

ausgegangen. Sie wurden lange Zeit darauf Wahrscheinlichkeit und das Ergebnis der Zusammenkunft des Hohen mit Mussolini war der Abschluß des italienisch-ungarischen Freundschaftsvertrages, dessen Unterzeichnung man vielleicht absichtlich bis nach dem Abklingen der schweren Krise verschoben hatte, die in dieser Zeit durch die Ereignisse in Albanien die Ruhe im Osten Europas gefährdete. Der Freundschaftsvertrag hat Ungarn die Möglichkeit abzugeben. Es ist ja vom ersten Augenblick an klar gewesen, daß die Idee dieses Paktes von Rom ausgegangen war und daß das Uebereinkommen zunächst dazu dienen sollte, die Scheidung der Mächtegruppierungen auf dem Balkan mit aller Deutlichkeit zu vollziehen. Die italienische Konzeption wollte die politische und wohl auch die militärische Einkreisung Jugoslawiens und dazu war eben auch die Hilfe Ungarns recht, wenn sie auch, rein materiell gewertet, zunächst noch nicht übermäßig hoch eingeschätzt werden dürfte. Aber schon im April des Vorjahres, als der Wortlaut des italienisch-ungarischen Freundschaftsvertrages veröffentlicht wurde, wollten die Nachrichten nicht verstimmen, daß diese Veröffentlichung nur auf einen Teil des Vertrages beschränkt geblieben ist und daß die wichtigsten Abmachungen über eine Militärkonvention zwischen den beiden Staaten nicht mitgeteilt worden sind.

Nun hat der Zufall in St. Gotthard das Geheimnis des italienisch-ungarischen Freundschaftsvertrages enthüllt und man wird sich jetzt in Rom und Budapest vergeblich bemühen, das Bestehen besonderer militärischer Vereinbarungen abzuwehren. Eine Art Mißbehagen hätte das ja längst erbracht werden können und die Tatsache der wiederholten Anwesenheit hoher ungarischer Offiziere in Italien — auch der Vorsitzende der ungarischen Waffenstillstandskommission General Lanczós weilte lange Zeit in Rom — wäre bei dieser Beweisführung sicherlich in die Waagschale gefallen. Aber die Transporte mit Kriegsmaterial, die am Neujahrstag in St. Gotthard entdeckt worden sind, sprechen doch eine viel deutlichere Sprache als alle noch so gut studierten Argumentationen. Italien liefert an Ungarn Waffen und Munition und es ist dabei an sich nebensächlich, ob dieses Kriegsmaterial dazu dienen soll, geheime Depots für einen künftigen Waffenexport nach Jugoslawien anzufüllen, wie dies seit vielen Monaten in Albanien geschieht, oder ob es zur Ausrüstung einer neuen ungarischen Armee Verwendung finden wird, die man im gegebenen Augenblick als Waffengefährde begrüßen will.

Die Gefahr, die dem Frieden im Osten Europas droht, wird mit jedem Tag deutlicher sichtbar. Die Entwicklung der Ereignisse auf dem Balkan bedeutet aber auch eine schwere Gefährdung der Neutralität und staatlichen Integrität Oesterreichs. Erst kürzlich ist bei der außenpolitischen Debatte

im Finanzausschuß des Wiener Nationalrates darauf hingewiesen worden, welche Rückwirkungen aus dem italienisch-jugoslawischen Gegensatz für Oesterreich ergehen könnten und wie im Ernstfalle das österreichische Kärnten zum Durchmarschgebiet feindlicher Truppen und damit auch zum unmittelbaren Kriegsgebiet werden mußte. Bei einem italienisch-jugoslawischen Krieg würde Oesterreich strategisch etwa die gleiche Rolle spielen wie Belgien zum Beginn des Weltkrieges, ohne daß es natürlich auch nur im entferntesten die Möglichkeit hätte, sich gegen eine Verletzung seiner Neutralität zur Wehre zu setzen. Dazu kommt aber, daß die Grenzstaaten im Osten und Südosten Oesterreichs damit rechnen, sich im Falle eines solchen Krieges unter allen Umständen an Oesterreich schadlos zu halten. In Jugoslawien hat man die Aspirationen auf das durch die Abstimmung verloren gegangene österreichische Kärnten und auf gewisse Grenzkorrekturen in der östlichen Steiermark noch immer nicht aufgegeben, und daß Ungarn den Wiedergewinn des an Oesterreich abgetretenen Teiles des Burgenlandes erhofft, bewies ja erst vor einigen Tagen

die offizielle Erklärung der ungarischen Regierung gegenüber einer Äußerung des österreichischen Bundeskanzlers, man hätte in Ungarn niemals und bei keiner Gelegenheit die Abtretung des Burgenlandes als unabänderliche Tatsache anerkannt. In diesem Sinne richtet sich sicher der italienisch-ungarische Freundschaftsvertrag auch gegen Oesterreich und es ist geradezu grotesk, daß man in der Donarepublik jetzt mit beschränkten Armen zusehen soll, wie über österreichisches Gebiet Kriegsmaterial nach Ungarn transportiert wird, mit dem vielleicht einmal der Kampf um das Burgenland geführt werden kann. Es wäre die höchste Zeit, wenn man die drohenden Wiener Stellen einmal die drohende Gefahr erkennen und dann den Mut aufbringen würde, aus dieser Erkenntnis auch alle notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Schließlich müßte, so sollte man in der Zeit des Völkerverbundes doch annehmen können, auch ein mehrloser Staat das Recht und die Möglichkeit haben, seine staatliche Sicherheit zu verteidigen. Wobei der Gedanke einer bewaffneten Verteidigung gewiß nicht zu Ende gedacht werden braucht.

Richard Wilh. Poliska.

Die Geschichte der „Kaiser Akademie“

Ruße mit Umgebung — ein uralter Kulturboden

Von

Dr. VLAD. TRAVNER, Maribor.

Etwa 10 Kilometer von unserer Stadt gegen Kärnten, dort wo das Bachergebirge ernst und finstert wie eine gewaltige Pyramide emporragt, liegt, von Ausläufern dieses Gebirges umschlossen, von dunklen Wäldern umrauscht, im lieblichen Tale das große, uralte Pfarrdorf Ruße (Maria Raß). Der schöne Ort ist heutzutage eine beliebte, namentlich von Bewohnern unserer Stadt vielbesuchte Sommerfrische, ein Ausflugsort und zugleich ein Ausgangspunkt für Wanderungen ins Bachern- und Posradgebirge. In der letzten Zeit ist Ruße auch ein bedeutender Industriestandort geworden. Hier befinden sich große chemische Fabriken wie ein Sauer- und Stickstoffwerk und eine Karbidfabrik, ferner eine weitbekannte Zündhölzchenfabrik, ein Hammerwerk und eine ausgedehnte Holzindustrie. Berühmt waren einst auch die Kaiser Glashütten. Sehr sehenswert ist die ehemals vielbesuchte Pfarr- und Wallfahrtskirche mit ihren alten Fresken; interessant die in den Jahren 1529 bis 1532 erbaute „Türkenmauer“, die einst 3 bis 6 Meter hoch und 2 bis 3 Meter breit, das Draubeden vom Bachern bis zur Drau abschloß.

Ruße mit seiner Umgebung ist ein uralter Kulturboden. Hier wurden um

das Jahr 1840 Reste eines Tempels des unbeflegbaren Sonnengottes Mitra entdeckt, hier fand man Platte — insbesondere im Jahre 1874 — eine Anzahl von verschiedenen Gefäßen, Waffen, Münzen usw., ferner einen großen prähistorischen Urnenfriedhof — ein Beweis, daß die Gegend schon seit jeher bewohnt war. Die meisten dieser Funde befinden sich im Grazer Joanneum.

Maria Raß heißt der Ort nach den Rittern von Raß, die ihn einst besaßen. Urfundlich werden erwähnt: 1192 Rudolf, 1203 Koloman, 1209 Eholo und 1291 Rudolf der Zweite, der an der Verschwörung gegen den Herzog Albrecht von Oesterreich teilnahm. Den slowenischen Namen leiten die heimischen Geschichtsforscher — namentlich Anton Rempi und S. Povobedn vom Worte „v rusah“ oder „v rusinah“ ab. Kaiser Friedrich der Dritte, der im Jahre 1442 den Ort besuchte, verlieh den Bewohnern auf drei Wochen, im Jahre Mauth- und Bürgerrechte. Doch wurde dieses Privilegium im Jahre 1704 wieder aufgehoben.

Noch eine viel größere Berühmtheit erlangte jedoch der Ort durch seine Heroe Helena, die Vorläuferin des hu-

Die zarte Haut Ihres Kindes

möchten Sie gewiß nicht vernachlässigen. Wählen Sie vertrauensvoll Nivea-Creme, denn dank des Gehaltes an Eucerin wirkt Nivea-Creme unvergleichlich mild und lindernd. Für Ihr Kind gibt es nichts besseres als

Nivea-Creme

manntlichen Gymnasiums in Maribor. Erst und schwer waren die Zeiten, als die Akademie entstand und blühte. Der Erbfeind der Christenheit, der Türke, bedrohte und plünderte noch immer unsere Heimat, innere Unruhen, wie z. B. die bekannte Verschwörung ungarischer Adelige gegen Kaiser Leopold den Ersten, an der auch unser Landsmann Graf Erasmus v. Lattendorf teilnahm, waren für eine friedliche Kulturarbeit ungünstig, gr. Elementarkatastrophen, die auch den weltentlegenen Ort nicht verschonten, waren häufig. Im Jahre 1683 raffte die Hungersnot fast die ganze Bevölkerung des Ortes hinweg, die Pest forderte ihre Opfer und am 2. August 1713 brannte fast der Ort ab, so daß nur die Kirche verschont blieb. In diesen traurigen Zeiten suchte die Bevölkerung Trost und Hilfe in der Religion. War ja Ruße damals schon ein vielbesuchter Gnadenort. So nahmen in den Jahren 1844 bis 1759 fast 3 Millionen Gläubige am hl. Abendmahl teil — ein ergreifendes Zeichen der Glaubstreue unserer Bevölkerung und des Fleißes der Seelsorger dieses Gnadenortes. Eine umso größere Bewunderung und Achtung verdienen daher diese Männer im schlichten Priesterkleide, die trotz der Ungunst der Zeiten und trotz ihrer ausgedehnten Seelsorge nur mit Hilfe einiger Kooperatoren hier, wo ihnen keine Hilfsmittel zu Gebote standen, eine höhere Lehranstalt gründeten und leiteten, woselbst zahlreiche Angehörige des höchsten in- und ausländischen Adels ihre Bildung erhielten. Leider hat der bereits erwähnte schreckliche Brand des Jahres 1703 auch die alten Urkunden nicht verschont. So besitzen wir als Hauptquelle für die Geschichte dieser Anstalt nur eine lateinische Chronik, die bis zum Jahre 1760 reicht und die die merkwürdigsten Ereignisse aus den Annalen der drei tätigen Pfarrer Johann Maria v. Sichtenberger, Georg Cosina (Kojina) und Lukas Zamnik zusammenstellt. Hier sind auch die Namen sämtlicher Zöglinge der Anstalt enthalten.

Die Anfänge der Schule reichen weit ins Mittelalter zurück. Vereits der „Gruenator“ Andreas Rudnik unterrichtete hier um das Jahr 1150 eine Anzahl von Hänglingen. Alfons Maria mußte bereits um das Jahr 1187 Gehilfen aufnehmen. Als Lehre wird genannt auch Thabäus

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen.
16 Von Karl Heinz Ruedel.

Copyright by Martin Fechtwanger, Halle a. d. S.

Aber darin waren sie beide sich einig, daß sie den Tod in jeder Gestalt der ihnen drohenden Schande vorziehen würden, und daß kein Mittel, und sei es das schlimmste, unverfügt bleiben sollte, wenn es die Ausflucht bot, zu entfliehen, oder jenen hürtschen Italiener der Vergeltung in die Arme zu führen.

Etwa zehn Minuten mochten die beiden Mädchen so in halbtautem Flüsterton sich unterhalten haben, als plötzlich der Vorhang, der die Tür überdeckte, sich teilte und Roberto Andarri, jetzt in tadellosem Schwarz und mit einer frisch geschnittenen Chrysanthemblüte im Knopfloch, sichtbar wurde.

Einen Augenblick maß er seine beiden Gefangenen von der Tür aus mit einem Blick, dann trat er näher und verbeugte sich mit weltmännischer Höflichkeit.

Lisa und Martha hatten sich unwillkürlich bei den Händen gefaßt, so die eine bei der anderen gewissermaßen Schutz und Halt suchend, und waren einen Schritt zurückgetreten.

Ein leichtes Lächeln umspielte jetzt die Lippen des Italieners.

„Fürchten Sie nichts von mir, meine Damen,“ versetzte er mit einem Gemisch von Höflichkeit und leicht überlegenem Spott in der Sonore, etwas fremdländisch klingenden Stimme. „Vorläufig wird niemand Ihnen lästig werden. Sie stehen beide unter meinem besonderen Schutz, und der Teufel würde auf der Stelle denjenigen holen, der Ihnen irgendwie zu nahe treten wollte, und wäre er mein bester Freund. Darf ich Ihnen eine Erfrischung bringen lassen? Es ist zwar reichlich spät, längst Mitternacht vorbei, aber ich vermute, daß Sie so unvorsichtig waren, vor Ihrem Wessung von zu Hause nichts Ordentliches genießen.“

Wieder spielte das seltsam aufregende Lächeln um seine schmalen, von einem kurzgehaltenen, schwarzen Schnurrbart überhaarten Lippen.

Lisa und Martha sahen sich an und nickten.

„Wir wünschen von Ihnen nichts, Herr Andarri,“ versetzte sie mit aller Kälte und Festigkeit, deren sie im Augenblick fähig war, „dagegen verlangen wir, daß Sie uns augenblicklich freigeben.“

Der Italiener verbeugte sich lächelnd und entgegnete:

„Es ist ein bedauerlicher Irrtum von Ihnen, meine Damen, noch mit einer Rück-

kehr zu den Ihrigen zu rechnen. Ihr Herr Vater, Fräulein Hardenbicker, weiß zur Stunde bereits, daß er sowohl wie auch Herr Konsul Adenauer, mit dem Verlust der Tochter zu rechnen hat, und ich denke, es wird vernünftig genug sein, sich mit den gegebenen Tatsachen abzufinden. Verzeihen Sie meine Offenheit, aber mir liegt daran, Sie von vornherein durchaus über Ihre Lage im Klaren zu wissen.“

„Schuft!“ entfuhr es Lisa, deren vorhin noch so leichten Wangen sich mit Porenwärme bedeckt hatten. „Gelder, seiger Mörder!“

„Sie sind sehr liebenswürdig, mein Fräulein,“ gab Roberto Andarri gelassen zurück, „sehr liebenswürdig und — sehr unklug. Vergessen Sie in Ihrem Benehmen mir gegenüber nicht, daß Sie sich vollständig in meiner Hand befinden. Mein Auftreten gegen Sie wird sich ganz nach Ihrem eigenen Vorbild richten.“

„Was es,“ entgegnete Lisa kühn, während in ihren Augen Falkraft und Entschlossenheit aufglühten, „mag es! Sie werden uns allen Erbärmlichkeiten gewachsen finden, Sie werden vielleicht, nein, wahrscheinlich stärker sein, als wir mit unsern armen Kräften, aber eines mögen Sie jetzt schon wissen: Beugen werden weder Sie uns, noch Ihre erbärmlichen Kreaturen. Auch nicht einen einzigen Schritt werden Sie uns von

dem geraden Wege ablocken können, den Recht und Sitte uns vorschreiben!“

Sie stand vor ihm in ihrer ganzen strahlenden Schönheit, mit blühenden Augen und wogender Brust, ein Bild, so hinreißend schön, daß dem „Schwarzen“ ein lauter Ausruf des Entzückens entfuhr.

„Per corpo di bacco!“ leuchtete er, schwer atmend, während sein geschmeidiger Körper sich bückte, als wollte er sich auf das Mädchen stürzen, das in seiner unbewußten Schönheit seine leicht erregbaren Sinne zu wilder Blut entflammte.

Im nächsten Augenblick aber hatte er sich schon wieder gefaßt und nur noch ein heftiges Atmen verriet den Sturm, der eben noch in seiner Brust tobte.

„Sie irren, meine Gnädige,“ gab er dann mit mühsam beherrschter Stimme zur Antwort, „aber jetzt ist nicht die Zeit, über Ihren Irrtum zu streiten. Ich kam lebendig, um mich von Ihrem Befinden zu überzeugen, und Sie selbst haben mir eben den Beweis geliefert, daß die etwas aufregende letzte Stunde Ihnen nicht geschadet hat.“ — Wie den letzten Worten zeigte er wieder das seltene Lächeln. — „Ich bin zufrieden mit dem Ergebnis des heutigen Abends,“ fügte er dann zynisch hinzu, „sehr zufrieden sogar, und derjenige, der nach mir kommt, wird es auch sein. Ich empfehle mich Ihnen, meine sehr verehrten Damen.“

Umbertig († 1880), der auch als Schriftsteller bekannt war und dessen sinnvolle Devise also lautete: »Jam dum tempus habes operare bonumque epiumque, nil te post obitum, quam bona gesta mementa, d. h.: Solange du Zeit hast, Gutes und Frommes zu tun, (tu es), denn nichts bleibt nach deinem Tode zurück als gute Werke.« Die nächsten Pfarrer, die sich bis zum Jahre 1607 Supervisoren oder Direktoren nennen, haben für die Akademie nur wenig getan, wie sehr sie sich auch sonst namentlich in der Seelorge hervortaten. Mit Georg S o r j i n a (1644) beginnt jedoch die ununterbrochene Reihe der Jünglinge, die hier ihre Studien betrieben. Im Jahre 1645 betrug ihre Zahl bereits 17. Im nächsten Jahre gab es 34 Studierende, darunter mehrere Adelige. Bald darauf stieg die Zahl auf 109, worunter sich 21 Grafen und Freiherren befanden. Unter dem Pfarrer Sebastian S t a m p f l († 1671) zählte die Akademie Jünglinge aus den ältesten und blühendsten Geschlechtern. Um das Jahr 1698 erreichte die Anstalt ihre höchste Blüte, die einige Jahrzehnte dauerte. Vom Jahre 1744 an begann der allmähliche Verfall der Lehranstalt. Im Jahre 1749 verließen die letzten Adelligen diese Schule und in den Jahren 1757 bis 1758 wählte die einst so hochberühmte Anstalt nur mehr zwei Schüler. Als den letzten Schüler nennt die Chronik im Jahre 1760 einen gewissen J o s e f W u r z aus Kamnica.

Am 7. Juli 1758 eröffneten die S e s i t e n in M a r i b o r im Hause neben der Aloisiuskirche (heute Priesterseminar) als Privat- und Hauslehranstalt hiesige 6 u m a n i s t i s c h e G y m n a s i u m und traten so die Erbschaft der Kaiser Akademie an.

Im ganzen zählte die Akademie in Ruze etwa 7000 Zöglinge, darunter über 400 Adelige, so daß wir sie mit einem gewissen Rechte eine A d e l s c h u l e nennen können. Viele von ihnen erlangten später, hohe geistliche und weltliche Würden, manche wurden bekannte Künstler, andere wieder angesehene Kauf- und Handelsleute. Natürlich ist es unmöglich, alle diese Männer anzuführen. Einige wenige Beispiele mögen genügen: Drei Zöglinge wurden Erzbischöfe: Keiner von T i b e r i a s, Freiherr v. S c h r o t t e n b a c h (von Salzburg) und Wolfgang von S c h r o t t e n b a c h (von Olmütz). Der letzte genannte Erzbischof (vorzige) J o s e f Kardinalspaur. 17 ehemalige Zöglinge wurden später Bischöfe, Hebräe und Päpsten, darunter z. B. Ernst Graf A t t e m s in Lubljana, P a t t a c h i in Zagreb und Baron M a r e n z i in Triest. Die beiden Grafen B r e u n e r und R o s e n b e r g wurden Landesherren, der eine in Steiermark, der andere in Kärnten. Urban C h r i s t a n, B a d e r b e r g, H a r t h o l e t t i u, a. wurden hohe Offiziere, K r o n o l e r Hofmeister des Herzogs von Bayern usw. Hier studierte der später so berühmte Kupferstecher und Master Andreas T e r o s t, der den Stich für Bishers Schloßkirche.

Der U n t e r r i c h t war — jener Zeit entsprechend — hauptsächlich humanistisch: Lateinisch, Griechisch, Rhetorik und Poetik waren die Hauptfächer.

Manche Zöglinge bewahrten der Anstalt, der sie ihre Bildung verdankten, ein treues und rührendes Andenken. So erinnert sich z. B. Freiherr von H a l l e r s t e i n, später kaiserlicher Gesandter in China, sogar vom fernem Peking der Akademie, deren Zögling er einst war. Natürlich fehlte es auch nicht an schlechten, ja sogar an böshafsten Schülern. So wurde z. B. einem alten Botivogelmäde zur Folge unter dem Pfarrer Lukas Jamnik am 20. November 1694 von einem Zögling, dem Zucht und Wissenschaften lätig waren, die Wohnung der Studierenden in Brand gesteckt, aber glücklich gelöscht.

Das Bild wäre unvollständig, wenn wir nicht wenigstens mit einigen kurzen Worten die bekannten Kaiser P a s s i o n s b i e l e und S c h u l l o m b i e n erwähnen würden.

Seit dem 10. Jahrhundert wurde es üblich, in Anlehnung an die katholische Liturgie die Lebensgeschichte des Erlösers dramatisch darzustellen. Später wurden auch Ereignisse aus der Weltgeschichte dramatisiert und auf die Bühne gebracht. Die ursprünglich rein epische Darstellungswiese bekam im Laufe der Zeit einen mehr episch-lyrischen Charakter, was später zur Entwicklung der Oper führte. Derartige Vorstellungen wurden insbesondere von Jesuiten und

Mariämen gefördert, die eine große Anzahl von derartigen Dramen größtenteils in lateinischer, mitunter auch in der Volkssprache schrieben und von ihren Schülern zur Aufführung brachten. So wurden diese Spiele auch nach Ruze und wurden im Jahre 1800 (unter dem Pfarrer Lukas J a m n i k) gewöhnlich zugleich mit der Prämienverteilung an die Vorzugsschüler, gespielt. Der gewöhnliche Schauplatz hiesfür war — der Ortsfriedhof. So spielte man im Jahre 1684 „Die Erstürmung des Türkenlagers“ vor Wien, 1699 „den heiligen Dismas“, 1703 „den bekehrten Joban“, verfaßt vom Vater Siegfried aus St. Paul in Kärnten, 1707 „den Herzog Wilhelm von Aquitanien“ usw. Die letzte „Komödie“ hätte beinahe ein sehr tragisches Ende genommen. Ein reisender Kavaziner, der das Scherzfeuer auf die Bühne brachte, war nämlich nahe daran, lebendig zu verbrennen. Im Jahre 1722 wurde zum letzten Male gespielt. Derartige Veranstaltungen brachten zuweilen 250 bis 300 Gulden Reingewinn, für damalige Zeiten eine ganz nette Summe. Bemerkenswert ist ferner, daß seit etwa 1698 auch Spiele in

slowenischer Sprache aufgeführt wurden. Die Darsteller waren meist Einheimische. Gespielt wurde gewöhnlich am Tage der Geburt Marias (8. September), „As die Waisfater nach Ruze kamen.“

Später nahm das Interesse an derartigen Veranstaltungen immer mehr ab. Der ursprüngliche Ernst und Anstand wich immer mehr und mehr den Possen; man weigerte sich, neue Kleider und andere Requirien anzuschaffen — kurz, die Spiele verfielen gänzlich, bis Kaiserin Maria Theresia auf Drängen der geistlichen und weltlichen Behörden derartige Veranstaltungen strengtens untersagte. Nur in Oberammergau und in Braillegg sowie an einigen anderen Orten konnten sie sich noch bis heute erhalten.

Die Geschichte der Akademie in Ruze ist gewiß einer der schönsten und anziehendsten Teile unserer Landesgeschichte, da sie die Geschichte einer der interessantesten und wichtigsten Bildungsanstalten unserer engeren Heimat ist. Diese Zeilen aber mögen dazu beitragen, ein ehrendes Andenken an die ehemalige ehrwürdige Akademie in Ruze zu erhalten.

Nachrichten vom Tage

Vereinigung der Kreise Split und Dubrovnik?

Am 5. d. M. begannen in Dubrovnik die Beratungen des dortigen Kreistages. Nach Erledigung der Protokollformalitäten erhob sich der Kreistagsabgeordnete S a l v e t i c, um einen allgemeinen Bericht über den Stand der Dinge im Kreise Dubrovnik zu erstatten, worauf er den Antrag stellte, der Kreistag möge sich für die Vereinigung des Kreises Dubrovnik mit dem Verwaltungskreises Split aussprechen, da die Finanzen des kleinen erstgenannten Kreises nicht ausreichen, um die Erfordernisse der allgemeinen Verwaltung zu decken. Wie aus diesem Antrag ersichtlich ist, wünscht Dalmatien eine einheitliche Verwaltungsprovinz zu bilden.

Die schwerste Stunde

Das Berliner Acht-Uhr-Abendblatt veranfaßte eine Rundfrage unter einer Reihe hervorragender Politiker über das Thema: „Seelenqualen im bittersten Augenblicke des Lebens“. Von interessanten Antworten seien wiedergegeben: Der ehemalige italienische Ministerpräsident Francesco S a l t i s a g t: In meinem politischen Leben sind zwei Stunden die schwersten gewesen: der militärische Zusammenbruch von Caporetto im November 1917, wobei auch mein Sohn, der Kriegsfreiwilliger war, gefallen ist, und Ende Oktober 1920, als die Scharen der Schwarzhemden in Rom eingezogen und die Verfassung und die legale Herrschaft abgeschafft.

L o y d G e o r g e erinnert in seiner Beschrift an die englische Niederlage bei Pa schendaele. Kein Mensch hat während des Krieges, sagt Lloyd George, größere Seelenqualen erdulden müssen als ich. Wir hatten zur selben Zeit angeordnet, an der falschen Stelle, auf falsche Art und Weise. Ich war von der Torheit des Experiments überzeugt, aber die Mehrheit des Kabinetts war gegen mich, und ich wurde überstimmt. — B a n d e r v e l d e sagt: Meine schwerste Stunde war am 23. Januar 1923, als ich gegen die bürgerlichen Parteien im belgischen Parlament gegen die Verletzung des Ruhrgebietes protestierte, ohne auf die reifliche Hilfe und Unterstützung meiner Freunde rechnen zu können. — K a r l K e n n e r erklärt: Die tiefste Niederlage, die ich erlebte, war die St. Germain auf der berühmten Terrasse an jenem Abend empfunden, an dem der Friedensvertrag von Versailles unterschrieben wurde. Wir standen noch mitten in unseren Verhandlungen, aber die Größe des Unfalls der Gesamtation überwältigte mich so, daß unser besonderes österreichisches Schicksal ganz den Hintergrund trat. — General F r e i b e r n, A u f f e n b e r g - R o m a r o m schreibt: Alle Bitternisse, die ich in meinem langen Berufsleben erdulden mußte, wurden übertröffen von dem Schmerz, den ich in jenem Augenblick durchlebte, als ich als Feldherr durch den Arctum eines Unführers beinahe um den ganzen Sieg gebracht wurde. Es war am fünften Tage der Schlacht von Komarow, am 30. August 1914, nach dem Rückweichen des russischen 25. Korps und der Einnahme von P a r n o k, als der ganze rechte Flügel und die Mitte der russischen

Armee eingekreist waren, so daß für sie eigentlich kein Rückweg mehr offen lag. Da war es ein Gruppenführer meiner Armee, der verleitete und den Russen dadurch die Möglichkeit gab, in der Nacht zum 31. August und an diesem Tage den Rückzug zu bewirken. Die höchsten Seelenqualen aber empfand ich, als am 2. November 1918 die Waffenstillstandsbedingungen bekannt wurden.

Unschuldig hingerichtet

Das Geständnis der Sterbenden.

Nach einer Hamburger Meldung des „Berliner Tageblattes“ verstärkt sich immer mehr der Verdacht, daß an dem vor andert halb Jahren in Straßburg wegen Ermordung seines unehelichen Kindes hingerichteten Jakubowski ein Justizmord begangen wurde. Das Schwurgericht, das Jakubowski zum Tode verurteilt hat, hat angenommen, daß sich Jakubowski seines Kindes entledigt hatte, um sich der Unterhaltspflicht zu entziehen. Vor einigen Tagen hat nun die Großmutter des getöteten Kindes auf dem Gerichtsbett gestanden, daß sie die Tat begangen habe. Die behördlichen Nachforschungen sind eingeleitet.

Ein Mord und zwei Mörder

Ein interessanter Kriminalfall in London.

In Sheffield ist kürzlich eine junge Frau ermordet worden. Man fand sie erdrosselt in ihrer Wohnung vor und ehe die Polizei eine Spur des Mörders gefunden hatte, trat ein Mann namens Samuel C a s e auf und erklärte, den Mord verübt zu haben. Case wurde auf Grund seines Bekenntnisses zum Tode verurteilt. Nach ehe das Urteil vollstreckt worden war, meldete sich im Gefängnis zu Manchester ein Sträfling namens H a r t l e und sagte vor dem Gefängnisdirektor aus, daß er die junge Frau erdrosselt habe. Er habe den verurteilten Samuel Case in Sheffield kennen gelernt und mit ihm zusammen einen Einbruch verübt. Während er mit seinem Komplizen das Haus durchsuchte, sei eine junge Frau hereingekommen und habe sie angerufen. Um zu verhindern, daß sie um Hilfe schreie, habe er ein Badtuch ergriffen und die Frau damit gefnebelt. Tatsächlich wurde die Frau in diesem Zustand aufgefunden. Ihr Tod war nicht durch eine Erdrückung eingetreten, sondern durch die Anstrengung des Kampfes und den Schrecken. Die Frau war hochschwanger.

So entstand die eigenartige Situation, daß für einen Mord zwei Mörder vorhanden waren, von denen jeder sich selbst bezichtigte. Andere Beweise, als das Bekenntnis selbst, lagen gegen den ersten Angeklagten nicht vor. Es gab nur ein Mittel, den wirklichen Mörder herauszufinden: wenn beide die Tat gemeinschaftlich ausgeführt hatten, wie Hartle behauptete, so mußten sie einander gegenübergestellt werden. Vor dem Appellgericht wiederholte Hartle sein Bekenntnis. Danach forderte ihn der Vorsitz-



Die beste Säuglings-Fürsorge ist der

Mutterschutz!

Gesunde Mütter, gesunde Kinder!

Eine Tasse

OVOMALTINE

zum Frühstück oder zur Zwischenmahlzeit hält junge Frauen, die sonst viel erbrechen, bei Kräften, hilft ihnen die Anstrengungen der Stillzeit ertragen und fördert zugleich die Milchbildung.

Empfehlen Sie Ihren Frauen „Ovomaltine“!

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Delikatessenwaren-Handlungen zum Preise von: 100 g D 18.50, 250 g D 36.25 und 500 g D 63.25.

Verlangen Sie ein Gratismuster mit Berufung auf dieses Blatt von

Dr. A. Wander d. d., Zagreb
Jurjevska ulica 37 201

gende auf, sich im Saale umzusehen und seinen angeblichen Komplizen herauszufinden. Hartle erklärte, daß Case nicht anwesend sei. (Er saß unmittelbar neben ihm.)

Nach einem längeren Kreuzverhör kam das Gericht zu der Auffassung, daß die Beichte des Sträflings Hartle nicht auf Tatsachen beruhe. „Wir glauben kein Wort von dem, was Hartle erzählt“, sagte der Vorsitzende. „Ob er seine Aussage erkundet hat, vielleicht um einen Tag lang aus dem Gefängnis herauszukommen, oder ob es sich um eine tatsächliche Begebenheit handelt, jedenfalls ist es klar, daß seine Aussage mit dem Mord des Verurteilten Case nichts zu tun hat.“ Die Berufung wurde verworfen und das Todesurteil wurde bestätigt.

Man bemüht sich jetzt, herauszufinden, ob Hartle sich jenen Schritt des Hartle, ein anderes Verbrechen ans Licht gekommen ist, oder ob eine Täuschung vorliegt.

Künstliche Erweckung aus dem Winterschlaf

Es ist etwas Paradoxes im Leben: Menschen verstehen sich künstlich, wie unlängst das Beispiel lebendig begrabener und wiedererweckter Fakiere zeigte, in eine Art Winterschlaf, und Menschen erwecken Tiere aus dem Winterschlaf. Das ist nun der neuen Sonnenanlage des „Münchner Vivarium“ gelungen. Die viererlei Arten von teils giftigen, teils ungiftigen Schlangen, Eidechsen und Kröten, die dort im Vivarium in einer langen Kluft von Glaskästen den Besuchern gezeigt werden, lagen schon drei Monate im Winterschlaf. Zweieinhalb Monate muß man sie schlafen lassen, sonst werden sie geschädigt durch eine Art Berührung. Aber der europäische Winter ist sehr lang, und so hat Zoologe Baron W a l t e n d o r f die Tiere eben jetzt an Weihnachten durch 15 elektrisch reine Heizstrahlen von je 500 Watt Tag und Nacht bestrahlt mit einer wohltemperierten Frühjahrsstemperatur. Es ist jetzt für Besucher sehr unheimlich, zu verfolgen, wie die Tiere langsam und in immer größerer Zahl aus ihren Winterverstecken hervorkriechen und nach einigen Tagen mit dem Freßten beginnen. Athemlos noch laufen die Mäuse an den Rattern vorbei, bis sie plötzlich erfährt und verkrampfen werden. Unter dem Einfluß der Sonnenbestrahlung, die nach mancherlei Fehlschlägen jetzt wissenschaftlich vervollkommen ist, schneit der

Dunger der Tiere nach dem Erwachen aus dem langen Winter Schlaf gewachsen sein. Ob sie bis zum Frühjahr noch bleiben werden, ist allerdings noch nicht gewiß.

Der neueste Modetanz

Von einer verblüffenden Entdeckung erzählt ein Reisender, der kürzlich von einem längeren Aufenthalt in Tibet nach seiner Heimkehr zurückgekehrt ist. Nach vielen vergeblichen Bemühungen gelang es ihm, einem tibetianischen Gottesdienst beizuwohnen, und mit Spannung sah er den tibetianischen Priestern zu, wie sie sich anstalteten, ihre uralten Tempeltänze aufzuführen. Doch wer beschrieb sein Erstaunen, als er sah, daß die Lama-Priester eine Art Charleston tanzten, wozu eine kleine Kapelle eine richtige Jazzmusik hervorbrachte. Diese Musik übte denselben Einfluß auf die tibetianischen Priester wie auf die europäischen Ballbesucher aus. Immer neue Tanzschritte sah der erstaunte Zuschauer vor seinen Augen entstehen. Auf seine erstaunte Frage wurde ihm erklärt, daß diese Tänze seit Jahrhunderten in den tibetianischen Klöstern aufgeführt werden. Die eigenartigen Tanzschritte gefielen dem englischen Reisenden jedoch so sehr, daß er beschloß, sie auch in Europa einzuführen, und schon sollen sich namhafte Tanzkünstler für diesen tibetianischen Charleston begeistert haben. Es besteht also begründete Aussicht, daß im neuen Jahre die Welt mit einem „Lama-Blues“ beglückt wird.

Männliche Liebesproben

„Paris-Midi“ hat den Einfall gehabt, an junge Damen der Gesellschaft folgende Frage zu stellen: „Wenn Sie, wie im Mittelalter, Ihren Zukünftigen Ihrer Liebe Proben anwerfen könnten, welche würden diese Proben sein?“ Aus der Fülle der Antworten — ein Beweis dafür, daß auch heute noch die Frau höhere Ansprüche an den Mann stellt, als an sich selber — seien folgende herausgegriffen. Die kaum 18jährige Geneviève Aubriot meint: 1. Probe: Ich würde die gelobte Treue erproben lassen und ihn fragen, ob er mich dann noch mag. 2. Probe: Ich wählte unter meinen Freundinnen die aus, die ich für den Mann am gefährlichsten erachte, und würde ihn zwingen, mit ihr einen Monat lang kameradschaftlich zu leben. Dann würde ich ihn fragen: Liebst du mich so wie vor dem?“ 3. Probe: Während der ganzen Dauer unseres Verlobtseins würde ich ihm dreimal erlauben, egoistisch zu handeln. Auf diese Weise würden die drei Hauptlaster eines jeden Mannes auf die Probe gestellt: der Stolz, die Unbeständigkeit und der Egoismus. Ich glaube nicht, daß ein einiger Mann sie bestehen würde.“ Etwas weniger rigoros ist die junge

Schriftstellerin Jeanne Dubins. Ihre Proben bestehen darin: 1. Innerhalb eines sehr kurzen Zeitraumes eine leere, komfortable Wohnung zu suchen. 2. Seiner zukünftigen Schwiegermutter bereits während der Brautzeit ausgeliefert zu werden. 3. Während sechs Monaten unter den Bräuten der Hochzeit. (Natürlich vor der Hochzeit). Jeanne Dubins will positiv, nicht negativ verfahren: die Tugenden prüfen, nicht die Laster. Ihr Zukünftiger soll lebensfähig sein, launisch und genügsam. Das „genügt“.

1. Frühling an der jugoslawischen Riviera. Aus Dubrovnik wird berichtet: Gestern, am 5. d. M., ist für Dalmatien sozusagen der erste Frühlingstag angebrochen. Die Temperatur ist außerordentlich gestiegen. Die ganzjährige Sonne ließ die jugoslawische Riviera wieder in ihrer Pracht aufleben.

1. Schwere Scharlachepidemie in Dalmatien. Wie aus Split berichtet wird, ist in den Umgebungsgemeinden von Drnis eine schwere Scharlachepidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind 23 Dörfer von dieser Krankheit befallen worden. Man zählt bereits 50 Todesfälle.

1. Ein rosender Autobus. Ein schweres Autounglück ereignete sich im Pariser Vorort Robinson. Auf einer ziemlich steil abfallenden Straße verlor ein einmännig besetzter Autobus die Bremsen. Der schwere Wagen rannte auf eine Autodroschke und warf sie um, überfuhr dann einen Passanten und fuhr endlich mit solcher Gewalt in ein Haus hinein, daß der Balkon des ersten Stockwerkes herabstürzte. Durch die Erschütterung und die herabfallenden Steine brach das Balkongeländer zusammen. Mehrere Passanten wurden verletzt. Der Chauffeur, sowie der überlebende Passant wurden getötet.

1. Ein Mord als Abschluß eines Spieles. Linz, 6. Jänner. Ein 15jähriger Tischlerlehrling und ein 17jähriger Tischlergehilfe vergnügten sich mit dem Löffelwurfspiel. Der 17jährige Gehilfe warf dem Lehrling von rückwärts einen dünnen Strich in Gestalt einer Schlinge um den Hals. Dieser rutschte dabei aus und stieß einen Schrei aus, aus dem der andere schloß, daß sich der Lehrling einen Fuß gebrochen habe. Infolge des Schreckens über den Unfall kam dem Täter plötzlich der Entschluß, den Lehrling umzubringen. Er zog die Schlinge rasch zusammen und hielt sie so lange fest, bis der Lehrling am Boden lag und kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Als der Täter glaubte, daß der Lehrling bereits tot sei, traf er Anstalten, einen Selbstmord des jungen Mannes durch Erhängen vorzutauschen. Vor der Polizei legte er aber zu Beständen ab. Er wurde wegen Mordversuches dem Landesgericht eingeliefert. Das Befinden des Lehrlings, der im bewußt

losten Zustande in das Spital gebracht wurde, ist zur Zeit nicht mehr besorgniserregend.

1. Zurchibore Tragödie in der Weihnachtsnacht in Karpathenland. Wie aus Maros-Eiget gemeldet wird, gingen am Weihnachtsabend elf Mädchen gemeinsam in ein Nachbardorf. Sie kamen wohl dort an, traten aber noch am selben Abend den Heimweg wieder an. Seitdem waren die Mädchen spurlos verschwunden. Ein gro-

ßes Aufgebot von Gendarmen, welches von der Bevölkerung unterstützt wurde, begab sich auf die Suche nach den Mädchen. Jetzt gelang es, das rätselhafte Verschwinden der Mädchen aufzuklären. In einem Walde, den sie passieren mußten, wurden sie von einem Kubel Wölfe angefallen und buchstäblich aufgefressen. Man fand von ihnen nunmehr die zeretzten Kleidungsstücke und das Schuhwerk.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 7. Jänner 1928.

Der Geburtstag der Königin

Am Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Maria, d. i. am 9. d. M., findet in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche um 10 Uhr vormittags ein feierliches Pontifikalamt statt, an dem die Vertreter sämtlicher zivilen und militärischen Ämter und Behörden teilnehmen werden. Gleichzeitig findet in der evangelischen Christuskirche ein Dankgottesdienst statt.

Nach der kirchlichen Feier können im Palais des Krongruppen die üblichen Ergebenheitsbesprechungen vorgenommen werden. Die staatlichen Ämter und die öffentlichen Gebäude legen an diesem Tage Flaggen-schmuck an.

Eröffnung der Internationalen Zeitungs-ausstellung

Gestern um 9 Uhr vormittags wurde im kleinen Kasino-Saale fast lautlos die interessante Internationale Zeitungskollektion des Jugoslawischen Graphikerverbandes der Eröffnungsfeierlichkeiten eingeraumt. Die Bildungsausschusses dieser vorbildlichen Syndikalvereinigung Herr Paul B o t a & Co. Im Namen der Laibacher Graphikervereinigung sprach Herr Dragotin R o s e m, der auf die große Bedeutung der Presse hinwies, worauf das zahlreich erschienene Publikum an die Besichtigung der Ausstellung schritt.

Ausgestellt sind sämtliche auf dem Gebiete des heutigen E.S.S.-Staates erscheinenden Zeitschriften, einige sogar aus den ersten Tagen ihres Erscheinens. Unter den lokalen Blättern älteren Ursprungs sind es namentlich die im kleinen Format hergestellten Zeitungen, wie z. B. die „Pettauer Morgenpost“, die „Pettauer Zeitung“, ferner die „arte“, „Marburger Zeitung“ u. a. m. Außerdem sind 2700 Zeitschriften und Zeitschriften in deutscher, französischer, englischer, schwedischer, norwegischer, litauischer, finnischer, indischer, groß- und kleinrussischer, türkischer, japanischer, italienischer, spanischer, portu-

gaischer, isländischer, holländischer, angarischer, rumänischer, bulgarischer, serbischer, kroatischer, slowenischer, tschechischer und polnischer Sprache sowie im Esperanto ausgestellt. Es ist auch den Bemühungen des raphischen Esperantovereines zu verdanken, daß diese überaus ehrreiche Ausstellung zustandekam. Der Besuch ist ein äußerst reger und konnte der Besuchen ein lebhaftes Interesse für die angebotenen Zeitungen und Zeitschriften beobachten.

Wie wir noch erfahren, hat der Bürgermeister von Bobrežje, Herr Karl Stržina, ebenfalls Typograph von Beruf, der lokale Zeitungs-ausstellung seine reichhaltige Beiste zur Verfügung gestellt, wofür ihm die Fachkollegen zu besonderem Danke verpflichtet sind.

Internationale Presse-ausstellung im Zeichen des Esperanto

Wir leben in einem mächtigen und doch phantastisch bunten Zeitalter. Die kühnsten Träume eines Jules Verne übertrifft die märchenhafte Wirklichkeit der modernen technischen Errungenschaften. Räumliche und zeitliche Grenzen sind in der Zeit der DREAMS, des Radio und des Films von geringer Bedeutung. Immer dichter aber schlingen sich die Fäden internationaler Beziehungen. Unsere Erde ist nicht mehr das weite Feld für getrennt lebende Völker, sondern das Haus, dessen Bewohner immer bindender daran erinnert werden, daß nur geordnete Beziehungen das enge Zusammenleben erträglich machen können.

In einer solchen Zeit wird der denkende Beobachter mit Freuden eine Veranstaltung begrüßen, welche ihm Gelegenheit bietet, über die engen Beziehungen Alltags hinaus sein Weltbild zu ergänzen. In diesem Sinne ist die in diesen Tagen im Kasinoaal stattfindende internationale Ausstellung von Zeitschriften und Zeitungen

Feuilleton

Abenteuer in Spanien

Skizze von Herbert Grote.

Silberner Mondschein lag über den stillen Straßen von Salamanca. Da heulte in langgezogenen Tönen ein Hund; zwei, drei andere fielen ein und vereinigten ihre Stimmen zu einem melancholischen Klagegeschrei. Unter dem Ballon eines Hauses in der Calle real stand einsam ein Student u. sang zu den Klängen einer Mandoline seine Liebe in den klaren Sternennächten hinauf, unbekümmert um den lauten Wiberpruch der Stöter: „Solde Juanita, — schönste Sennorita, — Reize dich zu mir! — Ich verdirft nach dir...“ „Nein, das sollen Sie nicht, edler Franzose!“ unterbrachen ihn da die polternden Schritte einer unheimlichen Gestalt. Ein kalter Wasserstrahl schoß dem Sängers ins Gesicht und erstickte das schöne selbstverfachte Liebeslied in gurgelnden Tönen. Gestürzt entwich der Student aus dem Bereich des drohenden Wassers hinüber auf die andere Straßenseite. Da lagte sich ihm eine Hand auf die Schulter, er fuhr herum und blickte in die zornsprühenden Augen eines Spaniers. Hinter diesem sah er noch zwei Kavalier aus einem dunklen Lormweg hervortreten. „Sennor“, sagte der Zornige, „ich habe das lägliche Ende Ihrer Serenade beobachtet. Es ist noch keine genügende Strafe dafür, daß ein Fremder die Tochter des Alcalde mit seinen Liebesbeten-

rungen kränkte, nachdem die Sennorita schon einem kastilischen Edelmann das beseligende Versprechen mit ihren dunklen Augen zunichte. Leisten Sie mir Genugtuung für die Beleidigung der Dame meines Herzens. Ziehen Sie blank!“

„Nein, nicht hier, Don Miquel!“ legte sich einer seiner Begleiter ins Mittel. „Nicht hier, wo uns die Scharnwache überraschen kann. Lassen Sie uns mit dem fremden Cavaliero Zeit und Ort verabreden, wo Sie von ihm Rechenschaft fordern können.“ Unwillig und nur zögernd steckte der Belohdigte seinen Degen in die Scheide: „Sie haben recht, Don Jago! Ein Ritter von Calatrava darf sich nicht der Gefahr aussetzen, von den Jüngern der Hermandad festgenommen zu werden. Ist es Ihnen genehm, Herr Franzose, wenn wir uns morgen früh um fünf Uhr im Wäldchen am Segovianer Tor treffen?“

Der Student nicht verzweifelt. Ihm war jänmerlich zu Mute; das kalte Bad hatte ihn bis auf die Haut durchdringt, und zähneklappernd kühlte er sich in sein tolettes Seidenmäntelchen. „So eine dumme Geschichte! Kaum bin ich eine Woche hier, da muß mir so ein eifersüchtiger Kampfhahn ein Duell auf den Hals laden. Ich werde einseiner Wohnung zu.“ Da hörte er hinter sich Schritte und sah den einen Freund des Calatravaritters ihm folgen. „Donnerwetter“, dachte der Franzose, „der will wohl sehen, wo ich wohne! Den werde ich an der Nase herumführen!“ Er wollte deshalb an seiner Wohnung vorbeigehen, doch der Spanier erreichte ihn mit wenigen Schritten: „Wo

wollen Sie noch hin, Sennor? Legen Sie sich lieber schlafen, damit Sie morgen früh frisch auf sind zu unserem kleinen Stellbichlein!“ — Während kletterte der Student die Treppe zu seiner Wohnung hinauf. Ein Blick über die Straße überzeugte ihn, daß man ihm einen Posten vor das Haus gestellt hatte. An ein Ausweichen war also nicht zu denken.

Pünktlich standen sich am anderen Morgen die beiden Feinde gegenüber, und die Freunde des Calatravaritters übernahmen den Dienst als Sekundanten. Die Degenspitzen kreuzten sich. Der Franzose fühlte sich sterbenselend; er hatte seinen Degen immer für ein wunderschönes Spielzeug gehalten, seinem Fechtlehrer aber nie Ehre gemacht. So stach er nur blindlings und verzweifelt nach seinem Gegner. Plötzlich fiel zu seinem größten Erstaunen der Spanier steif wie ein Brett rücklings auf ihn zu. Die Sekundanten stürzten auf ihn zu, rissen ihm das Wams auf. „Gut getroffen, Sennor“, sagte einer von ihnen. „Er ist tot! Fliehen Sie sofort nach Frankreich! Wenn Sie dem Alcalde in die Hände fallen, scheidet er Sie für Don Miquels Tod auf die Galereen.“

Drei Tage später raste eine Karosse durch die Straßen von Trun; drinnen saß der französische Student, und neben dem Saß ihm sein Vater für den zweijährigen Aufenthalt auf der hohen Schule in Salamanca mitgegeben hatte. Er saß in Todesängsten, denn hinter ihm her jagten drei berittene Alguazils. Nur wenige hundert Schritt trennten Verfolger und Flüchtling, doch drüben winkten schon die Türme der fran-

zösischen Grenzfesten. Da tauchte auch schon der klare Spiegel der Abdosoa auf; wenn er den Fluß vor den Spaniern erreichte, war er in Sicherheit. Plötzlich warf ihn ein fürchterlicher Stoß gegen das Dach der Karosse, und die Kutsche legte sich auf die Seite. Der Franzose raffte sich hoch, kletterte aus dem Verschlag und sah den Kutscher höhnisch grinsend neben dem umgestürzten Meilenstein und dem zerbrochenen Rad stehen. Hundert Schritte waren es noch bis zum Flußufer, und Hundert Schritte hinter ihm preschten die Alguazils heran. Es gab kein Befinnen für den Verfolgten; er ließ seine tausend Dublonen im Stich u. raste dem Fluß zu; er warf sich ins Wasser und erreichte bald schwimmend, bald wappend das französische Ufer. Gerettet!

Trothlodend drehte er sich um und — starrte. Da stand Don Miquel, den er doch erst beiden Freunde, und neben ihm hielten seine beiden Freunde, alle drei in der Tracht spanischer Alguazils. Vor dem war er Hals über Kopf gestochen! Sein Zueilgegner listete höflich das Barret und rief ihm über das Wasser freundlichst zu: „Vielen Dank, Herr Franzose, für Ihre tausend Dublonen; die waren mehr wert als Ihr Leben, das ich Ihnen im Duell hätte nehmen können. Wenn Sie wieder nach Salamanca kommen, so singen Sie ruhig Ihr Liebeslied unter Donna Juanitas Ballon weiter, denn ich bin weder der Kavalier dieser Dame, noch Don, noch Ritter von Calatrava, noch Alguazil!“

Der Franzose hat es aber vorgezogen, seine Studien in Bordeaux fortzusetzen; dort war er vor Phantauern sicher.

Einst Mühe und Plage – jetzt fröhliche Tage!



Fräulein Klug genießt ihr Leben. Sie plagt sich nicht mit Rumpeln und Reiben, sondern läßt Radion die Arbeit tun.

Radion wäscht allein!

»Löst Radion in kaltem Wasser auf, gebt die vorher eingeweichte Wäsche hinein, laßt 20 Minuten kochen, schweift aus!«

Wäsche rein und blendend weiß! Reiben und Rumpeln ist unnütze Plage, ruiniert Wäsche und Hände und – wird man vielleicht schöner davon?

Radion das ideale Waschmittel schont die Wäsche!



eine kulturelle Tat. Zeigt uns diese Ausstellung trotz ihrem verhältnismäßig geringen Umfang doch mit größter Eindringlichkeit die ungeheure Bedeutung der modernen Presse und die universelle Vernetzung der durch sie vertretenen Interessen.

Jedoch noch in anderer Beziehung ist diese Veranstaltung bezeichnend. Die ungewöhnlich großen Plakatankündigungen mit dem Bildnis des Erfinders der Buchdruckerkunst Johannes Gutenberg überausgelegene Zeitschriften in den verschiedenen Sprachen erreichen in unserer Stadt die allgemeine Aufmerksamkeit, nicht zuletzt durch den über dem Haupte Gutenberg angebrachten grünen Stern mit der Aufschrift: „Per Esperanto“. Der Sinn des Ganzen mag aber wohl nicht jedem Besucher klar geworden sein.

Die Erklärung ist einfach. Die noch in den Jahren vor dem Weltkrieg kaum erst genommene Esperantobewegung ist heute zu einer kleinen internationalen Macht geworden und bietet durch ihre Organisation zur Erfüllung internationaler praktischer Zwecke ein treffliches Hilfsmittel. Die gesamte, auch einen bedeutenden materiellen Wert darstellende Sammlung von Zeitschriften, welche die hiesige Ausstellung bietet, ist mit Ausnahme eines geringen Teiles von dem Verband der sprachlichen Arbeitervereine unseres Staates im Wege der Esperantokorrespondenz von Esperantofreunden aus aller Herren Länder beschafft worden. Die Welthilfssprache Esperanto war hier das Mittel zur Erfüllung eines praktischen Zweckes.

Mein die Bedeutung der oben erwähnten bildlichen Ausstellung reicht weiter. Eine Ausstellung von Zeitschriften aller Nationen legt eindrucksvoll Zeugnis ab für den Wert der Welthilfssprache, welches infolge ihrer außerordentlichen Einfachheit auch dem sprachlich nicht Vorgebildeten ein wertvolles Hilfsmittel zum Verständnis der „Anderen“ darstellt. Wenn aber heute Staatsmänner wie Herriot und Painlevé und führende Köpfe aller Kulturnationen ihre Stimme für das Esperanto erheben und die größten Radiostationen der Welt durch Sendung von Kursen und Vorträgen zielsichere Esperanto-Propaganda betreiben, geschieht dies auch in Rücksicht auf ein ideales Ziel – die Beseitigung aller sprachlichen Differenzen beruhender Missverständnisse der Völker. Eine Arbeit von größter Bedeutung ist hier der internationalen Presse vorbehalten. Gelänge es, eine internationale Folge von Zeitschriften in sämtlicher Sprache zu rufen, welche die geistigen Führer der Nationen geschickten Form behandelte, entstände hiermit ein infolge der leichten Erlernbarkeit des Esperanto allgemein zugängliches Sprechrohr der Völker, das geeignet wäre, so mancherlei Missverständnisse und Vorurteile zu begraben und ein neues kulturelles Solidaritätsgefühl der gesamten Kulturmenschen zu schaffen.

In diesem Sinne möge die uneigennütige, ideale Arbeit unserer graphischen Arbeiterschaft von allen Denkenden begrüßt werden, welche in unserer dem Augenblick lebender Gesellschaft noch Sinn und Glauben für kulturellen Fortschritt bewahrt haben.

m. Evangelisches. Sonntag, den 8. d. M. wird der Gottesdienst in Maribor ausfallen. Montag, den 9. d. M. um 10 Uhr vormittags wird anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Maria ein Festgottesdienst stattfinden.

m. Nachtvergebung der Uebersuhr bei Cinzat. Am 18. d. M. um 10 Uhr findet bei der Bezirkshauptmannschaft Maribor-Bezirk Drauzer, Zimmer 4, die öffentliche Verpachtung der Uebersuhr über die Drau in der Gemeinde Cinzat statt. Die Einzelheiten sind aus der diesbezüglichen Erlaubung ersichtlich.

m. Vernichtung des Obstbaumungezifiers. Im Sinne einer diesbezüglichen Entscheidung des Großzupans sind die Obstzüchter verpflichtet, Raupenmister, Blütensüßw. an den Obstbäumen zu vernichten. Wegen Zuwiderhandelnde wird streng im Sinne des Gesetzes vorgegangen werden.

m. Wingerkurse. Zwecks gründlicher Ausbildung im Wein- und Obstbau werden vom 15. Feber bis 15. November in den staatlichen Reben- und Obstbaulanlagen in Pečre und Napele (bei Slatina-Radice) zwei neunmonatige Kurse abgehalten. In jedem Kurs werden je zehn Schüler aufgenommen. Der Unterricht ist in erster Linie praktisch. Die Zöglinge erhalten freie Wohnung und Verpflegung und monatlich 100 Dinar Bargeld zur Bestreitung kleiner Ausgaben. In die Kurse werden Winger- und Bauernsöhne im Alter zwischen 16 und 24 Jahren aufgenommen, falls sie die nötige körperliche Eignung besitzen. Die Besuche um Aufnahme sind spätestens bis 1. Feber persönlich dem Verwalter der Anlagen in Pečre oder Kapele, wo der Antrag eben in den Kurs einzutreten wünscht, zu überreichen. Einzelheiten sind aus der diesbezüglichen Erlaubung des Großzupans ersichtlich.

m. Effektenlotterie der Kriegsinvaliden. Der Ortsanschuß der Kriegsinvaliden-Vereinigung in Maribor erhielt soeben von der Invaliden-Genossenschaft in Beograd eine kleine Sendung von Losen der Effektenlotterie, deren erste Ziehung bereits am 9. d. M., während die zweite am 14. April stattfindet. Die Lotterie umfaßt eine Anzahl von wertvollen Gewinnen. Den Haupttreffer der ersten Ziehung bildet ein nach amerikanischem System übertragbares Haus mit zwei Zimmern und Küche im Werte von 60.000 Dinar. Bei der zweiten Ziehung ist der Haupttreffer eine Villa am Meer im Werte von 200.000 Dinar, ferner ein vierfüßiges Auto und sonstige wertvolle Gegenstände. Sollte das Los bei der ersten Ziehung

nicht gezogen werden, spielt es bei der zweiten Ziehung mit. Die Lose sind zum Preise von 10 Dinar (per Post 1 Dinar mehr) nur in der Juwelierhandlung, Rotowki trg 6/1, jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 9–11 Uhr erhältlich; dort liegt auch der Spielplan der Lotterie zur Einsicht auf.

m. Polizeitränzchen. Der Verein der Polizeibedienten und Pensionisten des Kreises Maribor veranstaltet am 14. Jänner im UnionSaale ein großes Tanzkränzchen, u. zwar unter Mithilfe der Militärkapelle. Beginn um 20 Uhr. Straßentourlette. Eintritt 15 Dinar. Für vorzügliche Getränke und Erfrischungen ist gesorgt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf am Polizeikommissariat, Zimmer 16 erhältlich. — Der Ausschuh.

m. Jener Herr, welcher am 4. d. M. in der Sankarjeva ulica 15 vom Dienstmädchen 5 Stühle übernommen hat, wird ersucht, dieselben sofort zu retournieren, ansonsten weitere Schritte eingeleitet werden.

m. Wetterbericht vom 7. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 728; Feuchtigkeitsmesser: — 4; Barometerstand: 734; Temperatur: — 4,5; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0. — Wettervorhersage: Wärmewelle mit Regen und Schnee im ganzen Staate; in der westlichen Hälfte reichlicher Fröste nur im Osten. — Für Maribor: Himmel heiter, der Bruch der Wärmewelle hat, wie wir schon berichtet haben, bereits stattgefunden, schönes warmes Wetter mit Sonnenschein zu gewärtigen, Temperatur zwischen — 4 und + 2 Grad Celsius.

m. Den Apothekennachtdienst von Sonntag mittags bis nächsten Sonntag mittags vertritt die „Engelapotheke“ (Hauptplatz).

*** Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Nger, Maribor, Gospostka ulica 15 8216

*** Heute Samstag** im Hotel Halbwidl bis 2 Uhr früh offen. Konzert der „Bacherer“. Tanzgelegenheit. — Sonntag zum Frühstückoppen und abends Salontafel Pečnil. Siehe Inserat im heutigen Blatte.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag den 8. Jänner 1928 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin T u t t a.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

*** „Pianika“.** Sonntag, den 8. Jänner Ausflug nach Pösnitz (Standeser). Treffpunkt 15 Uhr beim Café „Europa“. Rodel mitnehmen. 622

*** Der Fischereiverein in Maribor** wird auch in diesem Jahre Forellenjungbrut abgeben. Bestellungen baldigt an Herrn Ferd. G r e i n e r, Gospostka ulica 2. 621

*** Leicht verdienen, richtig arbeiten** können wir nur mit vollkommen gesunden

Armen und Beinen. Wenn sich in unseren Gliedern und Gelenken oft hartnäckige Schmerzen festsetzen und dort bohren und ziehen, stechen und reizen und uns quälen, so sind dies arge Erwerbshindernisse. Wie wohlthuend erweisen sich in solchen schlimmen Stunden Einreibungen und Massagen mit Fellers wohlrühendem Efsalfluid, welches seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillendes Hausmittel und Kosmetikum immer wieder neue Anhänger gewinnt. Innerlich und äußerlich angewendet von zuverlässiger Wirkung auch bei rheumatischen Schmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen. In Apotheken und einschlägigen Geschäften i Probefläschchen um 6 Din, Doppelflasche um 9 Din, Spezialflasche um 26 Din, oder per Post mindestens 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen um 62 Dinar bei Apotheker Eugen R. Feller in Stubica Donja, Efsalplatz 182, Grvatska.

*** Am Sonntag,** den 8. d. M. findet im Gasthause „Westo Buij“, Trzaska cesta ein H a u s b a l l statt. Für kalte und warme Speisen sowie gute Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet Anton und Maria Bösching. 197

Eingefendet

Warnung.

Barre hiemit jedermann, auf meinen Namen weder Geld noch Geldwert zu verabsorgen; auch nicht meinem Buchsen Alois B e r s i e, der aus meinem Dienste entlassen wurde. 210

Anna O g r i n c
Pferdefleischhauerei, Maribor.

Aus Celse

c. Anzahl der Rechtsanwält. In Celse sind gegenwärtig 18 Rechtsanwält tätig.

c. Gemeinderat. Wie verlautet, findet Mitte dieses Monats die Voranschlagsitzung des Gemeinderates von Celse statt. Der Voranschlag hätte regelrecht bereits vor zwei Monaten eingebracht werden sollen.

c. Die „Citalnica“ in Celse liquidiert. Der bekannte Verein „Citalnica“ in Celse hat auf seiner letzten Hauptversammlung die Liquidierung des Vereines nach einer 66jährigen Tätigkeit beschlossen. Das Vereinsvermögen wird unter mehrere Kulturvereine geteilt werden.

c. Volksummersität. Am Montag, den 9. d. M. um 20 Uhr spricht Herr Dr. Erwin Mejat „Ueber die Gleichberechtigung des männlichen und weiblichen Geschlechtes“.

c. Die Schulpoliklinik, die vor nicht langer Zeit in Celse gegründet wurde und sich neben dem Krankenhaus befindet, wird v. Herrn Dr. Rebernik geleitet. Der Stadtphysikus Herr Dr. Deraani untersucht zweimal jährlich die gesamte Schulfugend und stellt ein Verzeichnis kranklicher oder krank-



Fachärztlich empfohlen zum Schutz gegen Halsentzündung, Erkältung sowie Grippe. Die echten Panflavin-Pastillen in obiger Originalpackung sind in allen Apotheken erhältlich.



ter Schüler auf, die dann in der Schulpolyklinik zum Teile kostenlos, zum Teile aber gegen geringen Entgelt geheilt werden. Die Anstalt wird vom Staate finanziert, es wäre aber lobenswert, wenn zum B. zu den großen Anschaffungskosten für Instrumente auch die Stadtgemeinde eine größere Summe beisteuern würde.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Samstag, 7. Jänner um 20 Uhr: „Rob des Diebstahls“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, den 8. Jänner um 15 Uhr: „Traviata“. Ermäßigte Preise. Kupone. Zum letzten Male. — Um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Kupone.

Montag, den 9. Jänner: Geschlossen.

Dienstag, den 10. Jänner um 20 Uhr: „Wulf“. Ab. C. Erstausführung.

Stadttheater in Celje

Spielplan:

Sonntag, den 8. d. M. um 16 Uhr: „Peterchens letzter Traum“. Volksvorstellung bei ermäßigten Preisen.

+ „Des“. Die neue Operette Marice Yvain's, des Komponisten der mit Erfolg aufgeführten Operetten „Pas sur la bouche“ und „Un bon Garçon“ wird demnächst im „Théâtre des Capucines“ erstmalig in Szene gehen.

+ Mascagnis Arbeitslied. Mascagnis hat das neue italienische Arbeitslied auf den vom Zentralpräsidenten der faschistischen Syndikate Rossini und dem Dichter Libero Bodio verfassten Text komponiert. Der Gesang verherrlicht die geistige Wiedergeburt der Arbeiter Italiens. Die erste feierliche Aufführung der Komposition wird am 8. Jänner in Neapel durch 400 Musiker erfolgen.

Advertisement for Dr. Aug. Reisman, an advocate, located at Aleksandrova cesta 12, II. Stock, with telephone number 99.

Radio

Wien: 517.2 m Wellenlänge, 1 Kw. Graz: 357.1 m, 0.5 Kw. Pressburg: 300 m, 0.5 Kw. Zagreb: 310 m, 0.35 Kw. Mailand: 315.8 m, 1.5 Kw. Prag: 348.9 m, 5 Kw. Daventry (London): 5XX: 16.43 m, 2 Kw. Frankfurt a. M.: 4.86 m, 4 Kw. Brünn: 441.2 m, 3 Kw. Berlin: 483.9 m, 10 Kw. Budapest: 455.6 m, 3 Kw. Warschau: 11.1 m, 10 Kw. Paris (Eiffelturm): 2650 m, 12 Kw. Stuttgart: 379 m, 10 Kw.

Sonntag, den 8. Jänner.

Wien (Graz) 10.15: Chorvortrag der Wiener Sängerknaben. — 11.00: Sinfoniekonzert. — 20.40: Einakterabend Wildrae-Molnar: „Der Betarrnert und der Spiegel zu „Pönnig Lear“. — Preßburg 18.00: Regional-Gesangskonzert. — Zagreb 17: Tanzmusik. — 20.35: Konzert. — 22.00: Leichte Abendmusik. — Mailand 10.30: Kirchenmusik. — 21.00: Leoncavallos Oper „Pagliaccio“. — 23.00: Jazz. — Prag 18.00:

Deutsche Sendung. — 21.15: Konzert. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Karodni Dum. — Daventry (London) 22.05: Militärmusik. — Stuttgart 18.00: Konzert. — 21.15: Anschließend die Höfner Uebertragung: Tanzmusik. — Frankfurt 20.00: Orgelkonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — Brünn 18.00: Deutsche Sendung. — 20.00: Abendkonzert. — 21.00: Leichte Musik. — Berlin 21.15: „Die Warenprobe“. — 22.30: Tanzmusik. — Budapest 17.00: — 22.30: Musik. — 21.15: Zigeunermusik. — Warschau 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Eiffel 18.00: Konzert.

Montag, den 9. Jänner.

Wien 20.05: Volksständisches Abendkonzert Graz 20.25: Volksliederabend. — 21.10: Konzert. — Zagreb 20.00: Uebertragung a. Pjublana: Klavierabend Dana Golja-Kohler. — 22.00: Nachtkonzert. — Mailand 21.00: Leichte Musik. — 23.00: Jazz. — Prag 17.50: Deutsche Sendung. — 19.15: Konzert. — Daventry 20.15: Konzert. — 24.00: Tanzmusik. — Stuttgart 20.00: Offenbachs Operette „Die schöne Helene“. — Frankfurt 20.00: Wilhelm Busch-Abend. — Anschließend: Tanzmusik. — Brünn 18.10: Deutsche Sendung. — Berlin 20.30: Wilhelm Busch-Abend. — 21.10: Kammermusik. — 22.30: Beim fröhlichen Trunk. — Budapest 19.40: Kammermusik. — Warschau 20.30: Abendkonzert. — Paris-Eiffel 20.30: Abendkonzert.

Sport

Rodelrennen am Bahren

Sonntag, den 15. Jänner, veranstaltet die Winterkommission des I. S. S. Maribor auf der Bahn „Ruska toča“—Rufe ein Rodelrennen, das sich sicher auch heuer einer allseitigen Beteiligung erfreuen wird. Zum Start sind Mitglieder des jugoslawischen Winterportsverbandes berechtigt, die die Rennbahn wenigstens einmal abseviert haben. Nichtmitglieder können außer Konkurrenz starten. Die Sieger erhalten wertvolle Preise und Diplome. Gefahren wird in folgenden Kategorien: Herren-Einzel, Damen-Einzel und gemischte Paare. Anmeldungen sind bei Herrn Jgo Ba lo h in der Betrinjska ulica abzugeben.

Internationaler Sport

Mailand: Die Prager „Slavia“ schlug den S. S. Milano 5 : 1 (3 : 1). München: Deutschland—Südbayern 3 : 1 (2 : 1). Regensburg: S. S. Jahn siegt gegen Prager „Union Zizkov“ 4 : 1 (3 : 1).

Liste der besten Leichtathleten der U.S.A.

100 Yards: Borah 9.6 Sek., Bowman 9.6 Sek., Hubbard 9.6 Sek., Aldermann 9.6 Sek., Pabbas 9.6 Sek., Quinn 9.6 Sek., Bartholomew 9.6 Sek., Miller 9.6 Sek., Schmek 9.7 Sek. 220 Yards: Borah 20.9 Sek., Glendenig und Waycotte (beide 21 Sek.), Everingham 21.2 Sek., Aldermann, Ellis, Dela, Pausen, Bartholomew, Rodwell, Delia, Maria, Rucker und Paddoc (alle 21.4 Sek.) 440 Yards: Spencer 47.8 Sek., Haynes 48 Sek., Aldermann 48.3 Sek., Buttler, Parbutti und Phillips je 48.5 Sek. 880 Yards: Akeny 1:52.2 Min., Martin 1:53.4 Min., Wotton 1:53.6 Min., Genger 1:53.8 Min., Siltig 1:54.2 Min. Eine Meile: Hahn 4:12.2 Min., Goodwin 4:15.6 Min., Conner 4:17.2 Min., Cox 4:18.6 Min., Wills 4:21 Min. 129 Yards Hürden: Werner 14.6 Sek., Hobbs, Leistner, Maxwell, Dye (je 14.6 Sek.) 220 Yards Hürden: Evence 23.4 Sek., Maxwell, Spielmann je 23.6 Sek., Cuhel, Koer je 23.8 Sek. 440 Yards Hürden: Gibson 52.8 Sek., Taylor 52.9 Sek., Grumbels je 23.8 Sek. Hochsprung: Osborn 1.98 Meter, King 1.98 Met., Burg, Wort, Majors und Vogenschall je 1.965 Meter. Weisprung: Hubbard 7.98 Meter, Bates 7.54 Meter, Hill 7.49 Meter, Bomb-

es 7.46 Meter, Flanagan 7.46 Meter, Jones, Mathias je 5.45 Meter. Stobhochsprung: Carr 4.26 Meter, Barnes 4.19 Meter, Edmonds 4.11 Meter, Myers 4.07 Meter, White 4.04 Meter. Kugelstoßen: Hoffmann 15.14 Meter, Schwarze 15.08 Meter, Soufer 14.90 Meter, Kreis 14.78 Meter, Rud 14.75 Meter. Kugelstoßen beidarmig: Hoffmann 47.05 Meter, Rinefoote 45.30 Meter, Kreuz 44.95 Meter, Thornhill 44.92 Meter. Speerwurf: H i e s e s 62.71 Meter, Harlow 61.43 Meter, Joaqui 61.05 Meter, Rinehart 60.85 Meter, Moroney 60.67 Meter.

: S. S. Svoboda. Sonntag, den 8. J. M. um 1/15 Uhr findet im Gasthause „Mejte Ptuj“ die diesjährige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung der letzten Protokolle und Bericht des Obmannes. 2. Bericht des Schriftführers. 3. Bericht des Kassiers. 4. Neuwahl. 5. Uffälliges. — Sollten bis zur festgesetzten Zeit nicht zwei Drittel der Mitglieder anwesend sein, so erfolgt nach einer halben Stunde Wartezeit bei jeder Mitgliederzahl die Generalversammlung statt. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen und sämtliches Klubinventar und die Mitgliedsarten mitzubringen. — Der Obmann.

: Erwin Mayer, der auch bei uns bekannte Grazer Tennisspieler, hat seinen Namen geändert und heißt nun Erwin B o l j a n o.

: Rein Tennisländerkampf Deutschland gegen Frankreich. Der französische Tennisverband hat das Anbot des deutschen Tennisverbandes, schon im Jahre 1928 den Tennisländerkampf Deutschland—Frankreich durchzuführen, abgelehnt. Bestimmend für die Ablehnung war der Umstand, daß im französischen Sportkalender kein Raum mehr war.

: Hajduk—Vid Artillery. Auch das Revanchespiel gegen die Mannschaft der englischen Festungsartillerie konnte Staatsmeister „Hajduk“ mit 4:1 (1:1) zu seinen Gunsten entscheiden.

: Das Semifinale des Zagreber Arbeiterfußballturniers endigte gestern mit einem hohen Sieg der „Eisenbahner“ über die „Väder“ 10:0 (3:0). Das Turnier wird heute mit dem Treffen „Grafičar“—„Zelezničar“, abgeschlossen.

: Die Straßbahner in Zagreb gründeten einen Sportklub, doch ist dessen Aufnahme in den Verband noch fraglich.

: Gradjanski Derby 4:0 (2:0). Auf sehr verweichtem Terrain schlug gestern die stark verjüngte Elf des „Gradjanski“ den Zagreber „Derby“ 4 : 0.

: „Concordia“—„Sokol“ 6:0 (1:0). Trotz zahlreicher Reserven schlug „Concordia“ nach überlegenem Spiel „Sokol“.

: Paolino—Patticor L. o. Der europäische Champion P a o l i n o schlug in Newyork den Amerikaner P a t i e o r in der 7. Runde L. o.

: Ein Buch über das Fußballspiel hat B o g l, der bekannte ungarische Verteidiger, geschrieben.

Kino

„BURG-KINO.

Bis einschließlich Samstag, den 7. d. M.: „Der Spul auf dem Falkenschloß“ eine hochinteressante und sensationelle Abenteuergeschichte mit Harry P i e l in der Hauptrolle. Ab Sonntag, den 8. Jänner: „Der schwarze Engel“ mit Ronald C o l m a n und Wilma B a n t n. Dieser Film, der eine so hervorragende schöne Handlung hat, ist das Gegenstück zur „Weißen Schwester“, nur daß das Ende kein tragisches, sondern veröhnliches ist. In den Hauptrollen die zwei besten amerikanischen Filmkünstler, die auch in Europa äußerst beliebt sind. Bei der feierlichen Erstvorführung erzielte der „Schwarze Engel“ eine Reihe von außerordentlichen Sälen. KINO „UNION“ (früher Bioskop). Heute Samstag und morgen Sonntag wird im Union-Kino noch der französische Großfilm: „Schachspiele“ zu sehen sein. Es bietet sich somit die letzte Gelegenheit, einen Film von wirklich hervorragenden Qualitäten (in jeder Hinsicht) zu sehen. Ab Montag sehen wir die berühmte Darstellerin der „Weißen Schwester“, Americas größte

Filmdarstellerin: Lillian G i l j h in der Hauptrolle des Films: „Arie Lauric“ (Mein Herz ist im Hochland!) Ein wunderbarer historischer Film aus der Geschichte Schottlands. Lillian Gijhs Spiel in die sem Film ist eine Meisterleistung: Reichbewegte Handlung, herrliche Aufnahmen. Dieser Film ist ein unbedritter Publikaumerfolg überall dort geworden, wo man ihn zur Ausführung brachte. Befehen Sie sich die Photos!

DIANA-KINO in STUDENCI.

Das Diana-Kino in Studenci bringt heute Samstag und morgen Sonntag den Film:

„Vulkan“

zur Vorführung. Ein spannendes Liebesdrama von einer Insel, die durch den Ausbruch eines Vulkans zugrunde geht. Herrliche Aufnahmen eines feuerpehenden Berges, ein Kunststück der Filmtechnik!

Schach

In Holland wird ein Wettkampf zwischen B o g o l j u b o w und dem Vorkämpfer Hollands, Dr. E u w e, ausgetragen. Da Dr. Euwe im Vorjahr in einem Wettkampf gegen Dr. Aljechin nur ganz knapp unterlag (4 1/2 : 5 1/2), steht man diesem Kampf mit großem Interesse entgegen. Der Wettkampf ist auf zehn Spiele begrenzt und wird in Amsterdam, Rotterdam, Scheveningen und im Haag während und nach den Osterfeiertagen ausgetragen werden.

Wenn sie doch häßlich wäre...

Ich meine nicht den bekannten Eifersüchtigen, wo der Mann eine Frau heiratet, weil sie schön ist, und sie keine, eben weil er sie geheiratet hat, häßlich wünscht — das ist eine banale Besitzangelegenheit. Auch der Reiche kommt bald dahinter, daß es für ihn vorteilhafter ist, nicht zu prozen.

Ich gebe auch zu, daß die Welt in der Hauptsache davon fortexistiert, daß Frauen schön sind. Der Denker weiß, von wo er Gedanken hat, der Geldmann, wofür er sich ruiniert, und der Arme, wofür er sich abradert. Der Teppich des Lebens ist nun einmal aus Hunger und aus Liebe gewirkt.

Man sieht auf der Straße ein Wesen vor sich wandeln, das, gelinde gesagt, den Jubegriff aller Vollkommenheit vorstellt, ein Wesen, durch welches die Apathie blickschnell zur Vogelheuche Degradate wird. Sie wandelt aufscheinend harmlos, und ist dabei doch gefährlicher als ein Bitteraal: den muß man immerhin anrühren, bevor man den elektrischen Schlag erhält! Man sieht die Rückseite dieser blühenden 17 Jahre vor sich wandeln, und schon toben in einem die ungleichnamigen Gefühle: Mitleid, daß so etwas vorhanden ist. Mit des Betrachtenden, daß man die Aufmerksamkeit schon immer gefannt hat; Haß gegen jeden, der ihrer teilhaftig geworden (... das werden schon Kerle sein...); Gefahrlust, wo das Entzücken alle Hemmungen überrennt, und man sich ihr nun (obwohl man eigentlich einen anderen Weg hat) auf Panterpfoten nähern will...

Und da wendet sie den Kopf: Gott jet Dank! — sie ist häßlich! Welch ein Glück der Berufigung; Welch eine Dekonomie: Ich nehme alle Empfindungen zurück und behaupte das Gegenteil. Ich ziehe meine Uhr und erinnere mich einer Verpflichtung. Das Leben hat mich wieder. Und nun schraube man seine Phantastie um eine Wendung höher. Da wird man unschwer an einem Punkt anlangen, wo man — bereits bevor das Wunder den Kopf besenbet hat! — diese Möglichkeit des Häßlichseins in Betracht zieht. Der Zeiger der Waage zittert: auf der einen Schale das Glück (und der Inferno), auf der anderen — Ersparnisse icalischer Art, Ungehörigkeit, verämmterne Meeresstille...

Und so ergibt sich aus dem Sturm der Empfindungen mit Naturnotwendigkeit der innige Wunsch: Oh, wenn sie doch häßlich wäre!...

Ich behaupte nicht, daß diese Wunschrichtung vorbildlich ist. Wie wird sie zu einer Geldentat führen. Nein, sie ist unheroisch, ungalant, quietistisch, und läßt kein Werk entstehen, höchstens ein Feuilleton

Eigismund von Radetzky

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawiens Volkswirtschaft im Jahre 1927

Der bekannte jugoslawische Nationalökonom Dr. Blada Marković veröffentlichte dieser Tage im „Jugoslovenski Log“ einen längeren Aufsatz, in dem er uns einen kurzen, aber präzisen Rückblick auf die jugoslawische Volkswirtschaft im Jahre 1927 gibt, den wir hier auszugsweise wiedergeben wollen.

Einleitend meint der Autor, daß auch das vergangene Jahr im Zeichen der schweren wirtschaftlichen Depression gestanden sei, die seit Kriegsende mehr oder weniger alle europäischen Staaten heimgesucht hat. Diese wirtschaftliche Depression zeigt sich am deutlichsten im Rückgange der Produktion, schlechten Geschäftsgänge der meisten Betriebe, Kredit- und Kapitalkrise, geschwächter Kaufkraft der Konsumenten und großem Risiko bei einzelnen Unternehmungen. Einige von diesen Krisenerscheinungen traten gegenüber dem Jahre 1926 noch deutlicher, andere hingegen schwächer hervor. In den einzelnen Wirtschaftszweigen stellte sich die Lage im vergangenen Jahre folgendermaßen dar: Der

Ackerbau

geht hinsichtlich der Anbaufläche, wie schon in den letzten Jahren, einen erfreulichen Fortschritt. Von den 24.898.700 Hektar umfassenden Gesamtoberfläche Jugoslawiens waren im Jahre 1927 11.497.586. 1926 11.354.403, 1925 11.122.863 und 1924 11.028.202 Hektar bebaut, davon 6.334.494 Ackerland, 123.914 Gärten, 1.718.290 Weiden, 2.721.516 Weiden, 203.786 Weingärten und 353.807 Hektar Obstgärten.

Was das Ackerland anbetrifft, waren im Vorjahre 1.873.696 Hektar mit Weizen, 214.217 mit Roggen, 399.296 mit Gerste, 390.535 mit Hafer, 2.250.279 mit Mais, zusammen 5.128.022 Hektar, bebaut. Der Getreideertrag war nicht ungünstig, obwohl Jugoslawien noch weit davon entfernt ist, rationell bebaut zu werden. Im Vorjahre stand infolge der Trockenheit die Ernte gegenüber derjenigen des Jahres 1926 etwas nach, desgleichen verursachten die Ueberschwemmungen großen Schaden. Der Gesamtertrag an Weizen stellt sich auf 15.014.787 Meterzentner oder 150.147 Waggons, gegenüber dem vorangegangenen Jahre um 44.148 Waggons (22,7%) weniger. Auch die Maisernte fiel schlechter aus und belief sich auf 19.467 Meterzentner oder 194.671 Waggons gegenüber dem Jahre 1926 um 146.339 Waggons oder etwa 43% geringer.

Die Weizenpreise erfuhren während des Vorjahres eine Besserung. Während sich die Durchschnittspreise zu Beginn des Jahres 1926 auf 150—180 Dinar pro Meterzentner stellten, dann sukzessive im September auf 225—230, im Oktober auf 235—265, im November auf 250—280 und im Dezember auf 265—290 stiegen, eröffneten die Preise im Jahre 1927 mit der ungesicherten Notierung 270, um sich dann in den gleichen Monaten auf 300, 285, 290—298 und 300—308 zu stellen.

Die Maispreise begannen im Jahre 1926 mit 50, im November notierten sie bereits 105 und im Dezember 137. Das Vorjahr eröffnete mit der Durchschnittshöhe von 110, um dann im November auf 230 für Altmais und 180—200 für Neumais und im Dezember für Letzteren auf 215 Dinar pro Meterzentner zu steigen.

Man sieht daraus, daß die Preise für diese beiden wichtigsten Getreidearten zu-

goslawiens im vergangenen Jahre günstig lagen, hingegen bedeutend über der Weltparität standen, sodasß deshalb die Ausfuhr weniger günstig gestaltete. Wenn man den Preis als Maßstab nimmt, kann gesagt werden, daß sich die materielle Lage unserer landwirtschaftlichen Erzeuger verschlechtert hat.

Hinsichtlich der anderen Feldfrüchte wies das Jahr 1926 u. a. 816.944 Bohnen, 26.712 Erbsen und 139.515 Pentner Erbäpfel aus, während der Ertrag des Vorjahres hinter diesen Ziffern zurückstand.

Die Weingärten warfen einen guten Ertrag ab und auch die Traubepreise waren günstig, die Krise, mit der der jugoslawische Weinbau kämpft, ist jedoch noch immer nicht überwunden.

Was schließlich die Forste, die gegen 30,3% der Gesamtoberfläche Jugoslawiens bedecken und um die uns unsere Nachbarn beneiden, anbelangt, kann gesagt werden, daß die im Vorjahre ziemlich günstig verwertet wurden. Allein auch das Jahr 1927 zeigte, daß die Abholzung in keinem günstigen Verhältnis zur Aufforstung steht.

Viehzucht

Ende des Vorjahres stellte sich der Viehbestand Jugoslawiens auf 1.116.858 Pferde, 3.706.019 Rinder, 2.806.182 Schweine, 7.932.845 Schafe, 1.721.263 Ziegen und 16.259.608 Stück Geflügel. Im Vergleich mit früheren Daten unserer Vieh- und Geflügelzucht zeigt sich ein Rückgang bei Rindern und Ziegen, dagegen ein Anwachsen der Zahl der übrigen hier angeführten Haustiere.

Seidenraupenzucht

Nach amtlichen Daten beschäftigen sich im Jahre 1926 42.196 Personen mit der Seidenraupenzucht. Der Ertrag belief sich auf 958.192 Kilogramm Kokons, während sich für das Vorjahr diese Ziffern auf 44.076 und 973.869 stellten. In diesen Ziffern sind zwar nicht alle Daten enthalten, allein diese können die Endsumme nicht viel ändern.

Obstbau

Ende 1926 waren nach amtlichen Daten 253.807 Hektar mit 73.903.131 Obstbäumen besetzt, davon der weitaus größte Teil mit Pflaumenbäumen (nämlich 50.852.151); ferner gab es 6.772.739 Apfelbäume, 3.619.370 Birnbäume, 1.936.348 Nussbäume, 742.327 Feigenbäume, 487.166 Kastanienbäume, 4.222.428 Delbäume; auf den Rest von 5.270.304 entfallen alle übrigen Obstbäume. Für das Jahr 1927 fehlen noch die Daten. Sicher ist aber, daß die Pflaumenernte gegenüber 1926 etwas zurückgegangen war, während der Ertrag der übrigen Obstarten sich günstig gestaltete. Die Preise für die meisten Obstarten waren verhältnismäßig günstig.

Fischerei

Die Seefischerei wird bei uns noch ziemlich primitiv ausgeübt, weshalb sie sich auch nicht rentiert. Im vorvergangenen Jahre beschäftigten sich rund 13.400 Personen (mit etwa 3000 Segelbarren und Booten) mit dem Fischfang, der einen Ertrag von 4278 Tonnen verschiedener Fischarten aufwies. Von dieser Menge fließt fast die Hälfte zur Volksernährung an der adriatischen Küste, gegen 650 Tonnen wurden ins Inland und 737 ins Ausland versendet. Nach statistischen Daten hat ein mittelmäßiger Seefischer bei 27 Arbeitstagen im Jahre einen Bruttotageslohn von 14,62 Dinar, was selbstredend äußerst wenig ist. Die Daten für die Seefischerei für das Vorjahr sind noch nicht eingetroffen, dürften aber mehr oder weniger dasselbe

ungünstige Bild abwerfen. Auch die Seefischerei liegt ebenso noch ziemlich darnieder und stand hinsichtlich des Ertrages gegenüber dem Jahre 1926 zurück, während sich die Preise auf derselben Höhe hielten.

(Schluß folgt).

Eine 5 Milliarden-Anleihe mit dem Bankhaus Bar

Zagreb, 6. Jänner.

Gestern ist der Chef der Budgetabteilung des Finanzministeriums, Sektionschef Ostojic, durch Zagreb nach Paris abgereist, wo er, einem Wunsche des Finanzministers und dem Auftrage der Regierung entsprechend, die Bedingungen über die Anleihe in Empfang nehmen wird, die der Finanzminister mit der Finanzgruppe Bar zum Abschluß bringen soll. Sektionschef Ostojic wird nach Entgegennahme der Bedingungen sofort nach Beograd zurückkehren, um der Regierung die Modalitäten der Anleihe zu unterbreiten. Nach erfolgter Eichtung und Durchberatung in der Regierung sowie nach Genehmigung des Finanzministers wird der Anleihevertrag perfektioniert werden.

Die Konkurse im Jahre 1927

Der Jugoslawische Kreditorschutzverein in Zagreb veröffentlicht eben eine Statistik über die bei ihm angemeldeten Insolvenzen im Dezember des Vorjahres. Infolgedessen gab es in diesem Monat 80 Konkursanmeldungen gegenüber 86 im gleichen Monat des vorhergegangenen Jahres, d. h. um 7,5% weniger. Auf die einzelnen Rechtsgebiete verteilen sich die Insolvenzen wie folgt: Slowenien und Dalmatien 6 (im Jahre 1926 11), Kroatien und Slavonien 3 (18), Serbien und Montenegro 58 (48), Bosnien und die Herzegowina 0 (4) und die Vojvodina 13 (5).

Im ganzen Jahre 1927 registrierte der Kreditorschutzverein insgesamt 1060 Konkursfälle gegenüber 832 im Jahre 1926, also um 27,4% mehr. Auf die einzelnen Rechtsgebiete verteilen sich diese Ziffern: Slowenien und Dalmatien 134 (im Jahre 1926 95), Kroatien und Slavonien 13 (115), Serbien und Montenegro 718 (456), Bosnien und die Herzegowina 31 (42) und die Vojvodina 94 (142). Das Anwachsen der Insolvenzen war am größten in Serbien und Montenegro, nämlich um 262 Fälle oder 57,4%, dann folgen Slowenien und Dalmatien mit 9 Insolvenzen. In der Vojvodina ist dagegen die Zahl der Konkursanmeldungen um 30 oder 24% zurückgegangen, in Bosnien und der Herzegowina um 11 oder 11,6% und in Kroatien und Slavonien um 2 oder 0,5%.

Zagreber Börsenwoche

Zagreb, 7. Jänner.

Die erste Börsenwoche im neuen Jahre brachte keinerlei nennenswerte Veränderungen. Bei fast unveränderten Kursen waren die Umsätze sowohl auf dem Bankaktien- als auch Industriemarkt minimal.

Eskomptebank wurden zu Kursen von 87—81, Erste Kroatische zu 87,5, Hypothekbank 58, Jugobank 96 und 96,50 umgekehrt. Raiffeisenkreditbank tendierten fester bis 135 Schlässe. Serbische waren bei 138, Internationale bei 64 und 65 gefragt, ohne daß sich in diesen Papieren Ware auf dem Markte zeigte. Die übrigen Bankwerte blieben bei unveränderten Kursen ungeschwächt.

Von den Industriewerten zeigte sich für Holzware zum Wochenschluß bei leicht gebesserter Kurslage Interesse. Gutmann wurden bei steigender Tendenz zu Kursen von 205—210, Slavonia zu 13 umgekehrt. Slavek waren bei 105 Geld ohne Ware notiert, während um 115 notiert wurde. Auch Ragusea-Aktien begegneten erhöhtem Interesse und wurden zu 425 umgekehrt. Revée tendierten auch in dieser Berichtswoche bei 135 Schlässen fest. Drava waren bei 570 Ware vernachlässigt. Zuckersabrik Ofjelj schwächten sich auf Grund der Verschmelzung auf dem Prager Platz auf 565—568 ab. Unien waren beim tieferen Kurse von 275 ausbezogen, ohne indessen auf

Bei Unwohlsein ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein angenehmes wirksames Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Aufschreiben von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des Franz-Josef-Wassers, die es für den zarten Körperbau des Kindes ganz vorzüglich eignet. Es ist in Apotheken, Drogerien u. Spezialegeschäften erhältlich. 1927

Interesse zu stoßen. Trifaller blieben bei 465—470 unverändert und ohne Verkehr. Broder Waggons waren in den ersten Tagen der Berichtswoche bei 5—25 notiert, besserten jedoch ihren Kursstand zum Wochenschluß auf 22—30 um.

Auf dem Staatswertemarkte kam in dieser Berichtswoche die Hauffe-bewegung in Kriegsschadigungsrente zum Stillstand. Im Laufe der Berichtswoche bröckelte der Kurs, ohne seinen ganzen Kursgewinn abzugeben, leicht ab und notierte prompte 417,50—418 gegen 415—416 zum Wochenbeginn, während Febertermin ex Kupone ex Promesse 389—391 gegen 389—390 zum Wochenbeginn notierte. Die leichte Abwärtung des Kurses dürfte auf die lange Bärenphase wegen der katholischen und pravoslavischen Feiertage zurückzuführen sein. Agrarschuldverschreibungen blühten im Laufe der Berichtswoche einen halben Punkt ein und notierten 52,50 gegen 53—53,50 zum Wochenbeginn. Eingegen befestigte sich Investitionsanleihe etwas und wurde zum Wochenschluß bei 86,25 umgekehrt.

Auf dem Devisenmarkte war der Verkehr mittelmäßig. In den Kursen traten keine nennenswerte Veränderungen ein. Die Devisen Wien, Prag, London und New York schlossen zum Wochenende zu etwas tieferen Kursen, während sich Berlin etwas befestigte und Zürich stabil blieb. — Die Notionala Interventionierte in den Devisen Zürich, Wien, London und Prag.

× Großer Weinmarkt in Ptuj. Alle interessierten Kreise, insbesondere aber die Weinhändler und Restaurateure, werden auf den 2. großen Weinmarkt in Ptuj, verbunden mit einer Weinausstellung, aufmerksam gemacht. Der Markt wird Sonntag, den 14. d. M. eröffnet und dauert bis einschließlich 17. d. M. Da die Lager, insbesondere an guten und echten Weinen, ziemlich gering sind, bietet diese Veranstaltung die beste Gelegenheit zur Deckung des Bedarfes.

× Konkursabschaffung. Der feinerzeit über das Vermögen der Selchereifirma Ludvig und Katharina Junger in Ravodna bei Celje verhängte Konkurs wurde wegen der gänzlischen Aufstellung der Konkursmasse abgeschafft.

× Die Krainische Industrie-Gesellschaft beschloß in ihrer am 30. Dezember abgehaltenen Generalversammlung eine Dividende von Din. 10,50 per Aktie auszuschütten.

× Fabriksverkauf. Die Jugoslawische Oel- und Farbenindustrie-A. G. in Lubljana veräußert aus freier Hand ihre Fabrikanlage in Dol bei Lubljana samt allen Immobilien, Maschinen und Einrichtungsgegenständen. Beschäftigung am 14. d. M., schriftliche Angebote bis 20. d. bei gleichzeitiger Erlegung einer 10%igen Kaution von der angebotenen Summe.

× Novifaber Produktenbörse vom 5. d. Alle Notierungen blieben unverändert. Die Tendenz ist weiterhin unverändert. Umsätze: Weizen 8, Roggen 1, Gerste 2, Mais 25, Mehl 7 und Kleie 1 Dinar. — Wegen der orthodoxen Feiertage findet die nächste Börsensammlung erst Dienstag, den 10. d. M. statt.

× Schweine- und Strohmarkt. Maribor, 5. Jänner. Der Auftrieb betrug 20 Schweine. Die Kaufkraft war flau, verkauft wurden nur 8 Stück. Stückpreise: 5—6 Wochen alte Jungschweine —, 7—9 Wochen 200—250, 3—4 Monate 380—450, 5—6 Monate 480—500, 8—10 Monate 550—650, einjährige 1000—1200. Preise für das Kilogramm Lebendgewicht 10—12,50 Dinar und für das Schlachtgewicht 16—18 Dinar.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 7. Jänner 1925. Die Bauern brachten 6 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh auf den Markt. Preise für Heu Dinar 82,50—87,50, für Stroh Dinar 50.— für 100 Kilogramm

Die Mund- und Rachenhöhle ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. **Im Fall** nehmen die erhitzen Längpaare die wohlschmeckenden

Dr. ANACOTPASTILLEN
Wanders
als Schutz vor Erkältungen, Schnupfen u. Influenza.

Muffolini nimmt jedes Hindernis



Der Duce ist ein leidenschaftlicher Reiter. Man kann ihn jeden Morgen bei Sprungübungen sehen.

Für die Frauwelt Geduld

Nicht jeder besitzt diese Tugend, die fast einer Wissenschaft gleichkommt und durch die alles, was da lebt und atmet, imstande ist, das Gleichgewicht zu bewahren. Geduld verdoppelt die Kräfte, sie ist eine langsam, aber sicher wirkende Macht, deren sich der Weise bei jeder ernsthaften Unternehmung zu bedienen versteht. Auf jeder Stufe der sozialen Leiter bedarf man ihrer, aber vielleicht nirgends ist sie so unumgänglich geworden, wie am heimischen Herd. Wenn man im Familienkreise lebt, ist diese Tugend nicht nur eine Art Diplomatie, sondern sie wird zur Bürgschaft des Friedens und der Harmonie. Um Kinder zu erziehen und sie auf den Kampf ums Dasein vorzubereiten, forsche man rechtzeitig für die Erwertung dieser kostbaren Eigenschaft. Man gehe darin mit gutem Beispiel voran, denn die Jugend ist gewöhnlich zur Ungeduld geneigt. Erst Erfahrung, trübe Erlebnisse impfen sie den Menschen ein und es ist nicht gar so leicht, Zwanzigjährigen die Ueberzeugung beizubringen, daß Sorgen und

Aufsehung nicht zum Erfolg und zum Sieg über Widerwärtigkeiten beitragen.

Indessen darf man Geduld nicht mit Schlappheit, Abgestumptheit, sogenannter „Müchsigkeit“ verwechseln. Die Geduld ist eine intelligente und überlegene Ratgeberin in verworrenen oder verfahrenen Angelegenheiten, die Schlappheit ist dagegen eine Verräterin, die den heiligsten Interessen, die sie kampflös aufgibt.

Rasches Handeln kann wohl manchmal zum Erfolg führen, wenn es einer glücklichen Eingebung entspricht und der Moment der Reife ist.

Es gibt ein Sprichwort, das lautet: „Hoffen und Harren, hält manchen zum Narren“, dagegen lautet aber ein zweites: „Mit Harren und Hoffen, hats mancher getroffen“. Welches hat nun Recht? Wenn wir den Nachdruck nicht auf das „Hoffen“ legen, dann ist das „Harren“ entschieden unschädlich. Nicht die Illusion eines unbefristeten glücklichen Ausgangs ist erstrebenswert, sondern das ruhige Abwarten der Entwicklung, möge sie nun günstig sein oder nicht, ist die Eigenschaft, die den Lebenskampf, den Kampf verschiedener Interessen usw. ertragen hilft. Wer hat es nicht schon erlebt, daß man sich über unlöslich scheinende Probleme den Kopf zerbrach, schlaflose Nächte verbrachte, bittere Tränen verweh, ohne einen Ausweg zu finden? Und siehe da — eines Tages tritt das Schicksal ein, eine Lösung taucht auf, freilich meist eine, auf die man nie verfallen wäre, und man hatte sich ganz unwillkürlich vorher gemartert.

Die Geduld ist eine echt weibliche Eigenschaft. Die Frau bedarf ihrer im häuslichen Kreise, sowohl mit den Kleinen, wie mit den Alten, mit den Anführern und mit den Kranken, mit dem oft forschenden und verdrießlichen Lebensgefährtin. Durch die Geduld wird sie zur Herrscherin im Hause. Gibt es etwas Schöneres u. Liebenderes als eine Frau, deren einzige Waffe die Sanftmut und die manches erduldet, ohne zu verurteilen, die ohne Schärfe zurückzuweichen versteht, Geesinnung ohne Selbstherrlichkeit ausgleicht und ohne Mißmut resigniert...

Die Vorzüge des Bienenhonigs

Es ist eine bekannte Tatsache, daß Bienenhonig ein sehr gesundes Nahrungsmittel ist. Zuerst überragt er an Nährwert weit, weil die in ihm enthaltenen Stoffe unmittelbar vom Körper aufgenommen werden, ohne daß etwas ungenützt zurückschleibt, während der Körper erst die Umwandlung durchzumachen hat, die die Bienen beim Honig bereits vorgenommen haben. Außerdem enthält der Honig leicht aufnehmbares Eiweiß, dessen Menge je nach der Art der von den Bienen ausgebeuteten Blüten schwankt. Schließlich sind auch die anorganischen Bestandteile des Honigs für den Körper von größtem Wert. In Betracht kommen an mineralischen Stoffen: Phosphor, Eisen, Kalk, Magnesium, Chloratrium, Pottasche, Schwefel, Mangan, Selenium. Bei der Ausnützung der Nährstoffe im mensch-

lichen Körper spielt der Kalk eine ausschlaggebende Rolle. Von bekannten Forschern, wie den Münchner Professoren Soew und Emmerich († 1917) wissen wir ferner, daß eine gewisse Menge Kalk — 2 bis 3 Gramm pro Tag — zur Gesunderhaltung wie zum Wachstum unbedingt notwendig sind, die der Körper regelmäßig eine gewisse Kalkmenge, die durch die Nahrung ersetzt werden muß. Da die wichtigsten Nahrungsmittel, wie Fleisch, Brot und Kartoffeln, kalkarm sind, ist es wesentlich, daß die Hausfrau die täglichen Mahlzeiten durch andere kalkreiche Stoffe ergänzt, und zu diesen gehört neben Gemüse, Obst und Milch auch der Bienenhonig.

—□—

Studienreise südslawischer Besucher der Leipziger Messe

Das Internationale Verkehrsbüro des Leipziger Messamtes beabsichtigt, für die jugoslawischen Besucher der Frühjahrsmesse 1928 eine Studienreise durch die mitteldeutsche Industrie zu veranstalten.

Das I. V. B. hat zu diesem Zwecke zwei Programme ausgearbeitet.

Im Programm 1 ist der Besuch von Berlin und Dresden vorgesehen, im Programm 2 sind beide Städte ausgelassen, hingegen die Bezirke Westfalen und Hannover mit einbezogen. Beide Reisen berühren das wichtigste Industriegebiet und die landwirtschaftlichen Bezirke Thüringens.

Der Gesamtpreis pro Reise von 14 Tage Dauer, einschließlich aller Leistungen ab Leipzig bis München für Eisenbahnfahrt 2. Klasse, Unterkunft in erstklassigen Hotels, volle Verpflegung, Führung und Beköstigung mit Dolmetscher, Gepäckbeförderung usw. würde sich auf ca. Mk. 150 — pro Person, bei einer Mindestbeteiligung von 20 Personen, belaufen.

Bei geringerer Beteiligung erhöht sich der Preis pro Person um ca. Mk. 50.—.

Auf die Reisekosten wäre eine Anzahlung in Höhe von 50 Prozent des Gesamtbetrags zu leisten, der Restbetrag aber wäre bis spätestens zwei Tage vor Antritt der Reise zu erlegen.

Aus den Vorbesprechungen, die diesbezüglich mit Vöograder wirtschaftlichen Korporationen und Geschäftskreisen gepflogen wurde, wurde der Eindruck gewonnen, daß für eine Besichtigung großer industrieller Betriebe verschiedener Branchen lebhaftes Interesse vorhanden ist. Die Besichtigung landwirtschaftlicher Großbetriebe ist deshalb vorgesehen, um namentlich den Landwirten in der Weichsel und anderen Bezirken Gelegenheit zu bieten, moderne Musterzäune kennen zu lernen.

Unzweifelhaft wird mancher Geschäftsmann die Gelegenheit, einen Einblick in die deutsche Industrie auf so billige und vorteilhafte Weise zu gewinnen, benutzen wollen, zumal es anders kaum möglich sein dürfte, Werke wie Zeiß, Bleichert, AEG, Siemens, Junkers, Leuna-Werke usw. zu besichtigen.

Von der Anzahl der Anmeldungen für das Programm 1 oder 2 ist die Wahl der Reiseroute abhängig.

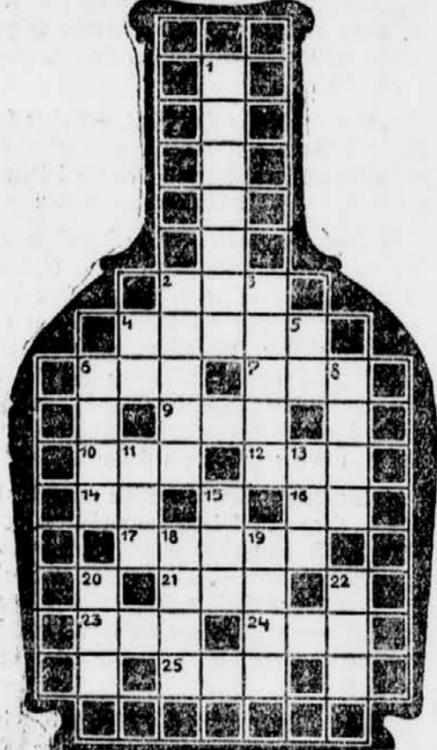
Nähere Auskünfte erteilt die Ehrenamt-

liche Vertretung des Leipziger Messamtes für den Kreis Maribor „Chemisches Laboratorium für Industrie, Landwirtschaft und Handel“ in Maribor, Laubstraße 3.

Programm 1.

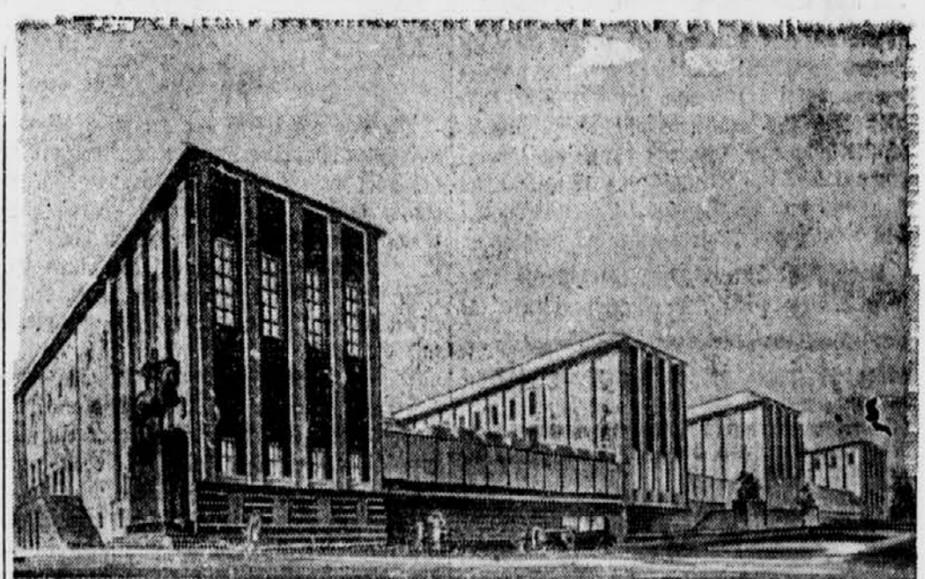
- 1. Tag (Sonabend):** Ankunft in Leipzig 17.45 Uhr, Abendessen, Übernachtung in Leipzig.
- 2. Tag (Sonntag):** Nach dem Frühstück Führung durch die Messhäuser der inneren Stadt, nach dem Mittagessen Fortsetzung der Führung, Abendessen, Übernachtung in Leipzig.
- 3. Tag (Montag):** Nach dem Frühstück Auto- und fuhr mit Besichtigung des Völkerschlachtdenkmal, nach dem Mittagessen auf dem Technischen Gelände. Führung durch die Ausstellungshallen. Abendessen, Übernachtung Leipzig.
- 4. Tag (Dienstag):** Nach dem Frühstück Besichtigung der Firma Bleichert u. Co. (moderne Transportanlagen) und der Firma Sommer (Buchdruckerei). Nachmittag zur freien Verfügung. Nach dem Abendessen Theaterbesuch. Übernachtung Leipzig.
- 5. Tag (Mittwoch):** Nach dem Frühstück Fahrt nach Grimmitzschau (Textilfabrikation), nach dem Mittagessen Fahrt nach Verdau. Fahrt nach Dresden, Abendessen im Speisewagen, Übernachtung Dresden.
- 6. Tag (Donnerstag):** Nach dem Frühstück Besichtigung der Cinemascope-Werke (Fabrik für Photogr. Kinematographie, Projektions- u. Vergrößerungs-Apparate). Nach dem Mittagessen Besichtigung der Firma A. Jismatzi (Zigarettenfabrik), anschließende Auto- und fuhr bis zum Weichsel-Hirsch. Nach dem Abendessen Besuch der Oper.
- 7. Tag (Freitag):** Nach dem Frühstück Besichtigung von Galerien und Sammlungen, nach dem Mittagessen Fahrt nach Berlin, Abendessen, Übernachtung Berlin.
- 8. Tag (Sonabend):** Nach dem Frühstück Besichtigung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und der Siemens- und Halske-Werke (Elektrizitätswerk, elektrische Anlagen). Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Abendessen, Übernachtung Berlin.
- 9. Tag (Sonntag):** Nach dem Frühstück Auto- und fuhr und Ausflug nach Potsdam, Mittagessen in Potsdam, nachmittags: Besichtigung und Havelsee-Rundfahrt, Abendessen, Übernachtung Berlin.
- 10. Tag (Montag):** Nach dem Frühstück Fahrt nach Leuna. Besichtigung der Leunawerke (Ammonialwerk). Abendessen. Übernachtung Halle.
- 11. Tag (Dienstag):** Nach dem Frühstück Besichtigung eines landwirtschaftlichen Großbetriebs bei im Bezirke Halle nach dem Mittagessen Fahrt nach Nürnberg. Abendessen. Übernachtung Nürnberg.
- 12. Tag (Mittwoch):** Nach dem Frühstück Besichtigung der Firma J. W. Faber (Bleistiftfabrikation). Nach dem Mittagessen Stadtbesichtigung. Abendessen. Übernachtung in Nürnberg.
- 13. Tag (Donnerstag):** Nach dem Frühstück Fahrt nach München. Nach dem Mittagessen Besichtigung der Firma J. A. Maffei (Maschinen- und Lokomotivbau). Abendessen. Übernachtung München.

Kreuzworträtsel



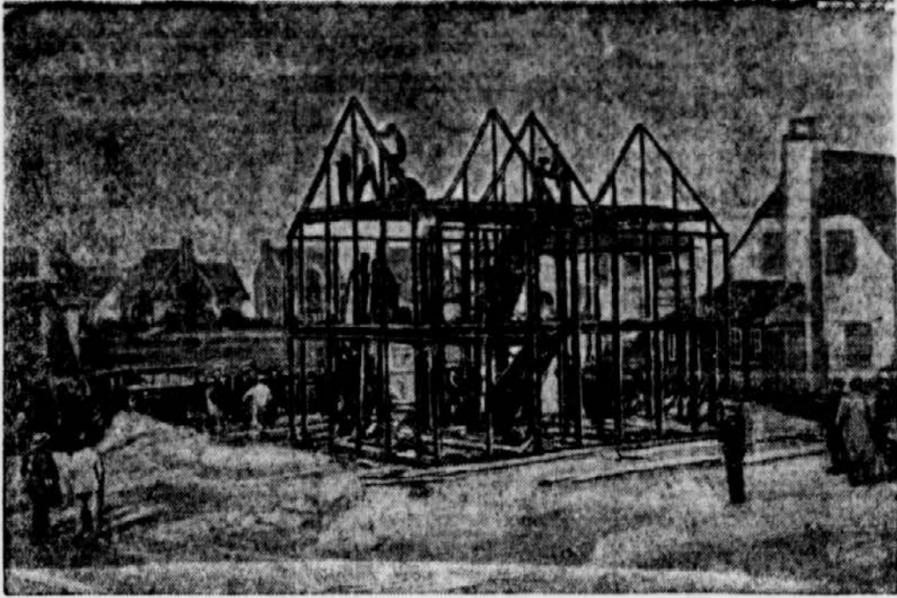
- Schwerer: 1. König der Juden. 2. Frühstück. 3. Stadt im Ruhrgebiet. 4. Fluß in Italien. 5. Nahrungsmittel. 6. Stadt in Rußland. 8. Teilzahlung. 11. Metall. 13. Wärbart. 15. Kirchlicher Würdenträger. 18. Staatsvogel. 19. Frucht. 20. Gutschein. 22. Staatsangehöriger.
- Leichter: 2. Getränk. 4. Theaterstück. 6. Teil eines Hauses. 7. Enklave. 9. Stehendes Gewässer. 10. Mämlischer Vorname. 12. Entbehrung. 11. Flächenmaß. 16. Italienische Bezeichnung für König. 17. Heldenname. 23. Brennstoff. 21. Trinktafel. 25. Verbindung.

Warschau bekommt ein neues Museum



Das neue polnische Nationalmuseum in Warschau, das 1929 vollendet sein wird

Das Haus der Zukunft



Eine neue Baumethode in Amerika: Ein Hausgerippe in 3 Stunden 20 Minuten.

Eine neue Baumethode ist jetzt in Amerika eingeführt worden, die der bisher üblichen gegenüber wesentliche Vorteile bietet. Nach dem Muster der Wolkenkratzer, die sämtlich ein Stahlgerippe aufweisen, werden nunmehr auch einfache Wohnhäuser der-

art gebaut, daß das gesamte Gerippe aus Stahlblechen besteht, die in einer Zeit von 3 Stunden 20 Minuten zusammengefügt werden können, um sodann mit Mauerwerk ausgefüllt zu werden.

14. Tag (Freitag): Nach dem Frühstück Besichtigung des Deutschen Museums (kulturbeschichtliche Sammlungen) und Rundfahrt. Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Abendessen.

Programm 2.

- 1. Tag (Sonntag):** Ankunft in Leipzig 17.45 Uhr. Abendessen. Übernachtung Leipzig.
- 2. Tag (Montag):** Nach dem Frühstück Führung durch die Messhäuser der inneren Stadt, nach dem Mittagessen Fortsetzung der Führung. Abendessen. Übernachtung Leipzig.

3. Tag (Montag): Nach dem Frühstück Autoausfahrt mit Beendigung am Völkerschlachtdenkmal. Besichtigung des Völkerschlachtdenkmal, nach dem Mittagessen auf dem Technischen Gelände, Führung durch die Ausstellungshallen. Abendessen. Übernachtung Leipzig.

4. Tag (Dienstag): Nach dem Frühstück Besichtigung der Firma Bleichert & Co. (Moderne Transportanlagen) und der Firma Spamer (Buchdruckerei). Mittagessen. Nachmittag zur freien Verfügung. Nach dem Abendessen Theaterbesuch. Übernachtung Leipzig.

5. Tag (Mittwoch): Nach dem Frühstück Fahrt nach Grimnitzau (Textilfabrikation). Nach dem Mittagessen Fahrt nach Verdau (Textilwarenfabrik). Fahrt nach Jena. Abendessen. Übernachtung Jena.

6. Tag (Donnerstag): Nach dem Frühstück Besichtigung der Zeiß-Werke (Optische Industrieanstalt). Nach dem Mittagessen Fahrt nach Leuna. Besichtigung der Leuna-Werke (Ammoniakfabrik). Fahrt nach Halle. Abendessen. Übernachtung Halle.

7. Tag (Freitag): Nach dem Frühstück Besichtigung eines landwirtschaftlichen Großbetriebes im Bezirke Halle. Nach dem Mittagessen Fahrt nach Nordhausen mit Besuch des Kuffhäuserdenkmals. Abendessen. Übernachtung Nordhausen.

8. Tag (Sonntag): Nach dem Frühstück Besichtigung eines landwirtschaftlichen Großbetriebes, nach dem Mittagessen Fahrt nach Kassel. Abendessen. Übernachtung Kassel.

9. Tag (Sonntag): Nach dem Frühstück Besichtigung von Kassel. Besuch von Wilhelmshöhe. Fahrt nach Münster. Mittagessen im Speisewagen. Abendessen. Übernachtung in Münster.

10. Tag (Montag): Nach dem Frühstück Besichtigung eines weisfällischen, landwirtschaftlichen Großbetriebes, am Spätnachmittag Fahrt nach Hannover. Abendessen und Übernachtung in Hannover.

11. Tag (Dienstag): Nach dem Frühstück Besichtigung einer Konservefabrik (Fleisch- und Gemüsekonerven), nach dem Mittagessen Fahrt nach Hildesheim, Abendessen und Übernachtung in Hildesheim.

12. Tag (Mittwoch): Nach dem Frühstück Fahrt nach Nürnberg. Mittagessen im Speisewagen. Abendessen. Übernachtung in Nürnberg.

13. Tag (Donnerstag): Nach dem Frühstück Besichtigung der Firma J. W. Faber (Bleistiftfabrikation). Nach dem Mittagessen Rundfahrt. Am Nachmittag Fahrt nach München. Abendessen. Übernachtung in München.

14. Tag (Freitag): Nach dem Frühstück Besichtigung der Firma J. A. Maffei (Lokomotiv-

bau), anschließend Rundfahrt, nach dem Mittagessen Besichtigung des Deutschen Museums (kulturbeschichtliche Sammlungen).

Ende der Reise.

Filmwoche

Vom Clown zum Filmstar

„Frigo auf der Lokomotive“ mit Buster Keaton in der Hauptrolle des todernten Schlemihls ist einer der prächtigsten, auch in Prag bekannten Filme.

Buster Keaton war ursprünglich Schweißer, nämlich Clown in einem amerikanischen Etablissement. Er trat zunächst gemeinsam mit seinen Eltern zusammen auf und vollführte allerhand waghalsige Kraftstücke.

Eines Tages besuchte der berühmte Jachy Arbuckle das Theater, wo die „drei Keatons“ sich produzierten, begab sich hinter die Kulissen und forderte Buster Keaton auf, in seinem nächsten Film mitzuwirken.

„Ich zögerte keinen Moment lang,“ erzählte Buster Keaton neulich einem amerikanischen Journalisten, „diese Gelegenheit zu ergreifen, die mir die Möglichkeit bot, nicht etwa als Statist, sondern als richtiger Filmschauspieler zu debütieren.“

Fatty Arbuckle nahm sich Buster Keatons freundschaftlich an und führte ihn in die Mysterien der Filmkunst ein.

„Ich debütierte in dem Film „My own“, und nun ist es mein fehnlicher Wunsch, meine Karriere als Film-Clown fortzusetzen, nicht nur weil ich daran Gefallen finde, sondern auch weil ich mir die Gunst meines Publikums nicht verherzen möchte. Beim Film fühle ich mich durchaus zu Hause, denn dort kann ich alle meine Neigungen voll ausleben.“

Teufel zu einem Höllenkandidaten: „Was, Journalist sind sie?! Nein, lieber Herr, alles nehmen wir nun doch nicht!“

Hotel Halbwidl
Neu renovierter Speisesaal! 233
Familienabendkonzert
Musik: D'Bacherer. Tanzgelegenheit.
Sonntag 8. Frühschoppen- und Abendkonzert der Salonkapelle Petnik.

Dreizimmer-Wohnung sofort beziehbar
Bei teilweisem Möbelkauf und Bezahlung der Uebersiedlungskosten. Auskunft Montag von 8-10 Uhr.
Jeglitsch, Eisenhandlung, Gosposka ulica 11.

TAFELÄPFEL!
Wirtschaftsapfel, Kilogramm 2, 3 und 3.50 Dinar, Tafelapfel, Kilogramm 4, 5.50 und 6 Dinar, jede Menge, auch in kleinen, täglich, so lange der Vorrat reicht, abzugeben größere Menge franco Haus, Karte genügt, offeriert
Obstgroßhandlung IVAN GÖTTLICH
Obst-Import-Ekspor. Koroska cesta 126 a 128 a.

Wollen Sie
Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt oder chemisch gereinigt haben, so lassen Sie dies bei der Firma **Z i n t h a u e r** besorgen.
1. Marb. Färberei und chem. Waschanstalt
Glavni trg 17.
Gegründet 1852. Rijnarska ul. 21/23.

Diplom. Forstingenieur
(Hochschule für Bodenkultur in Wien), als Förstlersohn von Jugend auf beim Fach, sucht Anfangsstellung unter bescheidenen Bedingungen; der tschechischen und deutschen Sprache mächtig; stellt auch angemessene Kaution gegen Sicherstellung. Anträge unter „Strebsam 125“ an die Verwaltung des Blattes.

Gebrauchte Eisenrohre
1-2", Längen von 1.5-4 Meter, insgesamt circa 300 Meter, sofort zu kaufen gesucht. Angebote an „Elektrarna Jala d. d.“, Maribor, Mefandrova cesta 14/2. 228

Schwache Männer!
verwenden zur Wiedererlangung früherer **Jugendkraft**
„Okasa“-Tabletten
nach Geheimrat Dr. Lahusen (Sexualkräftigungsmittel bei vorzeitiger Schwäche). Kein Reizmittel, sondern mit nachhaltiger Wirkung. Hochinteressante ärztliche Broschüre gegen Voreinsendung von 10 Dinar durch **Generalrepräsentanz der „OKASA“-WERKE** Wien, VI., Filigraderg. 2-12. Sprechstunden 11-15 Uhr.

Taft-Seide
ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei **J. Erpin**, Maribor, Glavni trg Nr. 17. 14823

Herrenzimmer
fast neu, preiswert zu verkaufen. Maribor, Cvetlična ulica Nr. 20, 2. Stod, Tür. 5. 211

Schreibtisch
Büschel und ein Tisch ist billig abzugeben. Cankarjeva 15, 2. Stod, links. 218

Spezialität: Echte Krainer Würste
täglich frisch zu haben! Für Wirte besondere Ermäßigung.
Käsehaus Schwab
nur Gregorčičeva ulica 14 (Schwarze Straße). 13393

Kontorfräulein
eventuell Anfängerin, wird ab 1. Februar aufgenommen. Offerte an **L. Podlejšnik**, Papiergroßhandlung, Maribor, Badsova 16. Vorzustellen nachmittags. 232

Weinausschank
prima Dalmatiner Weine im Gasthause Uran, Studenci. Zu zahlreichem Besuche empfiehlte
der Dalmatiner. 226

Damen und Herren
mit guter Garderobe für Privatkundenbesuch werden bei hoher Verdienstmöglichkeit aufgenommen. Etiebler, Sodna ulica Nr. 2. 224

Die besten Nähmaschinen sind
„GRITZNER“ und **„ILIRIJA“**
Ersatzbestandteile und alle Zubehör für Nähmaschinen.
Generalvertretung **Em. Fischer, Zagreb** Sudučka ul. 3/24
Verlangen Sie Offerte!

Suche möbliertes **Zimmer**
im Zentrum. Anträge mit Preis an die Verwaltung unter „Per sofort“. 223

Wer heiraten will,
wende sich vertrauensvoll an Goldbrügel Wien 2., Rotenturm-gasse 31. Erstklassige Vermittlung. Einheirat in Gut, Wirtschaft, Unternehmen und Geschäfte. Millionen und Milliarden. Behördliche Ausfertigung. Retourmarke. 225

Brautleute, junge Eheleute und Liebhaber von Junggesellenheimen!
Herrliche Brautausstattungen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Klubgarnituren, Dekorationsartikel, kurz alles, was man als Freund einer schönen Wohnung braucht, kaufen Sie am besten und zu konkurrenzlosen Preisen bei der altrenommierten Möbelfirma **Ernst Zelenka, Maribor, Ulica 10. oktobera 5**

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Eben erschütterte Nachricht vom Ableben unserer innigstgeliebten Tochter
Beperi
welche Donnerstag den 5. Zänner um 22 Uhr nach langem, schmerzvollen Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im Alter von 17 Jahren gottgegeben verschieden ist.
Das Leichenbegängnis unseres lieben Kindes findet Sonntag den 8. Zänner um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.
Die hl. Seelenmesse wird Montag den 9. Zänner um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.
Familie Kozbeck.

Alle Fabriken imitieren den „VARTA“ - Akkumulator, doch seine Qualität können sie nicht erreichen!

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Londoner erleiht englischen Anterrieh. Parmenter, Kamnistka cesta 5/1. 15317

Galoschen und Schneeschuhe werden zur Reparatur angenommen. Brtna ulica 8, Kuzbiska. 36

Blavierunterricht und Unterricht in allen Volksschulgegenständen wird zu niedrigen Preisen erteilt. Adresse in der Verwaltung. 185

Eine Partie weiße große Schafwolle für Vorleger billig zu verkaufen, Anfragen bei Firma Gränitz, Gosposka ul. 55

Pavel Nedog punk chemisch und färbt alle Kleider und Stoffe. Krauz in 24 Stunden am billigsten und am schönsten. Maribor Gosposka ul. 33 Raaloova ul. 22. 2380

MÖBEL

In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Buchholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigen Preisen nur eigene Erzeugnisse. In der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 5487

Grajski trg 3

Suche Privatunterricht im Maschinenschreiben. Anträge unter „Eigene Schreibmaschine“ an die Verwaltung. 125

Auto-Schule

unter sachmännlicher Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motorfahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Führt, Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Zagreb, Kapitol Nr 15 Telef. 11-95. 14716

Kuma-Bastiken sind das beste Mittel zum Abwehren oder beseitigen Abgewöhnen des schädlichen Rauchens. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Din. 30, wo nicht erhältlich: Apotheke Blum, Subotica. 14000

Matraken, Ottomane, Bettmöbel, Tapetierarbeiten. Billig zu haben bei: Kerbo Kuhar. Gosposka ulica 4. 1834

TEPPICHE

Sinoclem, Bettdecken, Vorhänge, Vorhang- und Möbelstoffe, Divanüberwürfe, Karakengradl, Korkhaar, Afrik, Bettfedern, Bett- und Tischdecken, Ottomanen, Einzüge, Matraken, sowie sämtliche Bettwaren. Übernahme aller Tapetierarbeiten. Größte Auswahl, billige Preise nur bei Karl Kreis, Maribor, Gosposka ul. 20. Müller, Preisliste gratis. 185

Lehrer unterrichtet kroatische, italienische, französische Sprache und hat kroatische, italienische, deutsche, russische, serbische und italienische Bücher zu verkaufen.Adr. Perm. 192

MÖBEL

Möbel eigener Erzeugung von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am besten und billigsten im Maribor verarbeiteten Tischlermeisterwerk. Gosposka ul. 20. Preisliste gratis. 184

Gummischuhe und Galoschen werden billigst repariert. Frankebanova ul. 14. Godek Schuhmacher. 109

Kochschule, beh. Konz. Graz, Wastlergasse 7, nimmt in- und externe Schülerinnen aus nur gutem Hause zu dreimonatlich. Kurs auf. 2

Teilhaber gesucht! mit mindestens Din. 100.000, für einen Massenartikel, welcher in Europa sowie Amerika noch nicht existiert. Patent bereits angemeldet, für eine kleine Fabrikerrichtung in Jugoslawien. Millionenverdienst. Briefe erbeten unter „K. G.“ an die Wm. 192

Realitäten

Realitäten, Bestn, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und billig durch den fast 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten Allgemeinen Verkehrs- u. Anzeiger Wien, I. Welthurgasse 26. - Weitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostlose Informationen durch eigene Sachbeamten. Zu haben b. Hinko Sar. Parlerhandlung in Maribor keine Provision. 11769

Haus oder Villa wird in Maribor zu kaufen gesucht. Off. Anträge unter „Hauskauf“ an die Verwaltung. 220

Wer sucht zu kaufen schöne und ertragreiche?

Schöner Besitz, Stadtvilla, zwei Häuser, mit gr. Keller, in Din. 200.000, Villa mit Villa, Autostraße, Din. 300.000.

Al. Weingartenbesitz, sehr preiswert.

Moderne Villa mit gr. Garten, 180-250.000 Din.

2 hübsche Wohnhäuser, 4 Zimmer usw., Wirtschaftsgelände, 1 Joch Grundstück, 55.000 und 110.000 Din.

Geländehäuser, frequente Lage, 300.000, 700.000 Din.

Gasthaus samt Haus und groß. Inventar billig.

Gesucht Gasthauspacht oder Buchenschanz Maribor, Stuj od. Gelfe.

Gesucht Villa oder schönes Haus in Ptuj, Gelfe, Zagreb für Barzahlung.

Gesucht oder verkauft wird Fabrik oder Schlossbesitz od. Wald.

Billiges Fabrikgebäude, Wasseranschluss, sofort beziehb. mit oder ohne Wasserkraft, elektr. Anschluss vorhanden, verkauflich. 202

Realitätenbüro „Rapid“ Maribor, Gosposka ul. 20.

Zu kaufen gesucht

Rauhe altes Gold, alte Waffen, Antiquitäten. M. Maer. Maribor. 3502

Schreibmaschine, gebraucht, wird gekauft. Angebote unter „Preisangabe“ an die Perm. 202

Motorrad, V. S. N. 2 1/2 bis 3 HP, gut erhalten, gegen prompt. Bezahlung zu kaufen gesucht. Anträge mit genauer Beschreibung an die Perm. unter „V. S. N. Motor“. 2

Zu verkaufen

Gemüsegärtner! Guten Samen können Sie bekommen v. Vertretung Josip Majenovic, Lehrerbildungsanstalt in Gafolov. 15107

Mercedes-Auto mit 2 ausmach. selbst., einer offenen und einer sehr schön ausgestatt. geschloss. lenen Karosserie, sehr preisw. Anfragen Dr. Scherbaum 41

1 Paar Holzerer Nr. 38 und ein Mädchenmantel billig. Sobna ul. 14. 3. St. 93

Schlitten bei Karl. Ansohnmarkt tra 3. Reihe auch aus. 116

Schöne, elegante Wintermäntel von 760 Din an verkaufen. Modjeslan Sobna ulica 14. 92

Eleganter Damenpelzmantel sehr preiswert zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 15232

Gartenerde sofort abzugeben. Adresse Verwaltung. 148

Schlitten sehr billig zu verkaufen. Autogarage Völter. Re. 3. nifova ul. 1. 35

Möbel: 2 Betten mit Nachtkästen, groß, Bettentafeln, Nachtkästen, Schlafdivan, Tisch und einige Sessel billig zu verkaufen. Adresse i. b. Perm. 120

Alte Tisch, circa 9 Halben, preiswert zu verkaufen bei P. 44. Maribor 5-15 28. 121

Neu neuer Einspänner: Schlitten zu verkaufen. Roto. K tra 7. 75

Ration aller Art liefert billigst Kartonnagenwerk „Dergo“ Maribor. Brekernova ul. 18. 4625

Ein neuer Eisenbahnerpelz und ein schwarzes Mantel zu verkaufen. Svetlična ul. 34, Tür 3. 203

Herrnanzüge und Winterrod zu verkaufen. Svetlična ul. 23/2 208

Salonanzug samt Zylinderhut billig zu verkaufen. Anfragen b. Romih, Koroska cesta 12. 193

Größtes Magazinsgebäude auf ungenutztem Boden mit Inventarresten in Maribor ist sofort günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Auskunft b. Slavka amerikan. Bankrotel. Sfa družba s o. z., Trg slobode Nr. 8. 15794

Eisenbahner-Mantel, schwarz mit Samttragen, zu verkaufen. Kantarjeva ul. 10, Part. 193

Wegen Ueberflutung zu verkaufen ein kompletter Casher mit 3 Zylinder, elektr. Beleuchtung, Motor und ein Damenmantel. Aleksandrova cesta 77/1, 4. 151

Bitterbrot, garantiert ungesüßert, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Nova vas, Jelena ul. 4. 183

Alt-Wiener Porzellan (Weißer Bienenkorb), Spezialservice für 15 Personen. Adr. Perm. 190

Zwei fast neue schwarze Kettenschlüssel mit schwarzgrün gestrich. Hufe für großen, starken Herrn sind um je 800 Din. zu verkaufen bei Frau Anker. Tinkarjeva ul. 10. 190

Zu vermieten

Schönes großes Zimmer nächst Bahnhof (Mastrova ulica) ab 1. Februar zu vermieten. Adresse i. b. Perm. 24

Geschäftslokal mit Nebenräumen. Slovenska ulica 16 20

Zimmer und Küche zu vermieten. Bevorzugt alleinst. Dame. Aufschrift. unter „D. S. 11“ a. d. Perm. 18

Zimmer mit 2 Betten, separ. Eingang, elektr. Licht, ab 15. d. M. zu vermieten. Antragsfrist: 17. 1. St. 110

Möbliertes Zimmer, rein, elektr. Licht, separ. Eingang, zu vermieten. Strohmayerova ulica 13. 141

Möbliertes Zimmer an zwei Herren oder Fräulein samt ganzer Verköstigung sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 140

Elegant möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, Zimmer u. sonnig. am Park gelegen mit Pflanzenzucht, elektr. Licht, auch für Büroweise geeignet. ist ab 15. Jänner zu vergeben. Pragoza ulica 9. 2. 123

Zwei anständige Mädchen, vereh. ein Gott und event. Verheiratung bei besserer Familie. Antragsfrist: 20. 121

Reisbrot oder Student wird in ganzer Verköstigung aufgenommen. Svetlična ul. 34. 204

Zwei Zimmer, elegant möbliert, sep. Eingang, für ein feines Ehepaar, kinderlos, zentral gelegen, sofort zu vermieten. Adresse Verwaltung. 72

Wohnung, 3 Zimmer und Kabinett, Zentrum der Stadt, Preis mäßig, gegen Abgabe der Möbel sofort zu vergeben. Anträge unter „Gemütliches Heim“ a. b. Perm. 73

Möbliertes Zimmer, elektrische Licht, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Frankopanova 51 Tür 9. 161

„PLANINKA“
erfrischt und reinigt das Blut, verbessert schlechte Verdauung, sowie auch unregelmäßige Darmfunktionen. Wirkt stark appetitanregend. Lebt nur mit obiger Schutzmarke in plombierten Packchen à Din 20.- Erhältlich in Apotheken. - Depot: Apotheke Mr. Vidmar, Maribor.



„PLANINKA“
erfrischt und reinigt das Blut, verbessert schlechte Verdauung, sowie auch unregelmäßige Darmfunktionen. Wirkt stark appetitanregend. Lebt nur mit obiger Schutzmarke in plombierten Packchen à Din 20.- Erhältlich in Apotheken. - Depot: Apotheke Mr. Vidmar, Maribor.

„PLANINKA“
erfrischt und reinigt das Blut, verbessert schlechte Verdauung, sowie auch unregelmäßige Darmfunktionen. Wirkt stark appetitanregend. Lebt nur mit obiger Schutzmarke in plombierten Packchen à Din 20.- Erhältlich in Apotheken. - Depot: Apotheke Mr. Vidmar, Maribor.

Zu mieten gesucht

Schöne, sonnige 3-4-Zimmerwohnung, mit Badezimmer und Zubehör, im Partidiertel von ruhiger Partei per 1. Mai 1928 zu mieten gesucht. Off. Anträge unter „1000“ an die Verwaltung. 15410

Suche 3-4-Zimmerige Wohnung per sofort. Anträge unter „Kaufmann“ a. d. Perm. 102

Suche Geschäftslokal m. Greiserei und Weinhandl. zu pachten unter „Sofort 20“ a. d. Perm. 33

Kinderloses Ehepaar sucht zwei- bis dreizimmerige Wohnung (gleich oder bis 1. März im Stadtzentrum. Anträge unter „Geschäftsmann“ an die Perm. 196

Kaffeehaus, gute Lage, gegen Abgabe, 10-jährigen Vertrag, gesucht von tüchtigem und kapitalstärkigem Fachmann. Zuschr. unter „Beringe Miete“ an die Perm. 206

Stellenangebote

In einem Gut-, Schuh-, Glaswaren- oder dgl. Geschäft suche als tüchtige Verkäuferin Stellung. Beherrschst slowen. und deutsch. Zuschriften unter „Rebegewandt“ an die Verwaltung. 83

Schäfer sucht per sofort Stellung. Gut eingeführt im B. sowie D. und A. Anträge unter „Müchtern“ an die Verwaltung. 83

Deponom - Weingärtner, mittleren Alters, spricht Slowen. u. deutsch, mit langjährig. Praxis sucht Stellung. Anträge unter „Weingärtner“ an die Perm. 147

Geschäftlerin, tüchtige, variab. als Köchin, in Allem bewand. sucht Stelle. Preise unter „Ehrlich und praktisch“ an die Verwaltung. 83

Elektriker mit langjähriger Praxis, erstklassige Kraft, sucht Querposten per sofort. Anträge unter „Kleingeld und Streben“ a. d. Perm. 234

Solide, tüchtige, hübsche Köchlerin sucht selbständige Stelle. Briefe unter „Ehrlich und praktisch“ an die Perm. 85

Nettes Fräulein mit Mädeln, n. als Lebenshilfe in unternehm. Anfr. an die Perm. unt. „Streben“ a. d. Perm. 182

Gute Kanalkraft sucht Stelle unter „Kanalkraft“ a. d. Perm. 13498

Suche Stelle als Wirtschaftlerin oder zu Kindern auch bei kleiner Familie. Bin in häuslichen Arbeiten vollständig versiert, auch kautionsfähig. Anträge unter „Verlässlich 8“ an die Verwaltung. 220

Nette, tüchtige Köchlerin, kautionsfähig, sucht Stelle bis 1. Februar oder später. Auch als wirts. Briefe erbeten unter „So lieb“ an die Perm. 197

Offene Stellen

Bessere Person, linderliebend, welche perfekt deutsch spricht, lesen und etwas Handarbeiten kann, sucht kleine Familie. Ausläufige Anträge mit Bild zu senden an Slavko Walder, Jagreb, Saimiste 51/3. 200

Jüngere Kanalkraft oder Prachtantant wird aufgenommen. - Adr. Perm. 207

Zu einem zweijährigen Kind wird perfekt deutsch sprechendes Fräulein wird per sofort gesucht, das auch im Haushalt mithilft. Offerte mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Apotheke S. Subotica. 227

Nette Köchin für alles wird für den 15. Jänner oder 1. Februar gesucht. Anfr. Perm. 194

Selbständiges, besseres Stubenmädchen von 4 Personen ehestens gesucht. Gute Kost und Behandlung, ständiger Posten, Lohn 400 bis 500 Din monatlich. Solche mit Mädeln und guten Zeugnissen werden bevorzugt. Anträge an Alma Lanič, Wnolotenskatina, Nova Gorica, Slavonien. 197

Sehr nette, gelehrte Person, ant. Köchin, nicht unter 35 Jahren, für ein Geschäftshaus neben Bedienerin bis 1. Februar gesucht. Kautionsfähig wird nur a. tüchtige, verlässliche Person in ähnlichen Angelegenheiten. Gute Behandlung und hoher Lohn gesichert. Bewerberinnen mögen ihre Adressen unter „Gute Köchin 500“ in der Verwaltung hinterlegen. 129

Verkaufsfrau für Gemischtwaren, ehrlich und arbeitssam, u. sofort aufgenommen. Verpflegung und Wohnung im Hause M. Verhajs, Maribor. 159

Zur Erzeugung eines rentablen Bedarfsartikels, welchen fast jeder Kaufmann führen muß, wird ein Kompann (im) mit circa 50.000-100.000 Din. gesucht. Eventuelle Mitarbeit erwünscht aber nicht unbedingt notwendig. Anträge unter „Kompann“ an die Perm. 171

Korrespondenz

Häufiger, lehrer, alleinstehender Herr in den mittleren Jahren, mit bescheid. Einkommen, wünscht Bekanntschaft mit ebenbürtiger Dame mit Wohnung. Anträge mit Bild erbeten unter „Streng diskret“ i. b. Perm. 143

Deponom, 48 Jahre alt, sucht eine Gattin oder älteres Fräulein, eigene Bekkerin. Adresse in der Verwaltung. 15408

Reiche Ausländerinnen, viele kultivierte reichsdeutsche Damen wünschen Heirat. Auskünfte schriftl. auch an Damen. Staben, Berlin. Stolpischke 13940

Kann eine liebe Dame einen ehelichen, guten Herrn finden, welcher ihr von den Alltagsformen abhelfen möchte. Zuschriften erbeten unter „Goldnes Herz“ an die Perm. 233

Hasen-Fell

Ruchs, Marder, Illis, Eichhörnchen, Kaninchen und Schaffelle kauft zu den höchsten Tagespreisen Gränitz, Gosposka ul. 7

Bienen-

Fachmann wird gesucht. Anfragen an Louis Dabieu, Maribor, Aleksandrova cesta 1. 213

Ein junges Gesicht



Man kann sich bis ins späte Alter erhalten, wenn man dafür sorgt, bevor das Gesicht zu weiten beginnt. Man muß eben die Jugendfrische selbsthalten, bevor sie schwindet. Gebrauchen Sie zur Pflege Ihres Gesichtes, Ihrer Hände, Ihres Haars, Ihres Körpers

1. Fellers echte Kaufschuppomade, diese glättet die Falten u. Runzeln, macht die Haut geschmeidig und hell, läßt Alters-Erscheinungen schwinden, schafft Jugend und Schönheit. Sie werden überrascht sein, wie schnell Sommerprossen, Hautrötter, Milchkruste und allerlei Hautmängel verschwinden.

2. Fellers starke „Elsa“-Haarwuchspomade verhindert Haarausfall, vorzeitiges Ergrauen, befeuchtet Schuppen, macht sträubendes Haar weich, geschmeidig, üppig und fördert den Haarmuchs. Zur Probe 2 Köpfe von einer oder je 1 Kopf von beiden Elsa-Pomaden schon mit Padma und Porto um 88 Din.

3. „Elsa“-Gesundheits- und „Elsa“-Seifen, welche das sind nicht bloß parfümierte Toiletseifen, sondern sie erhalten gewöhnlich erprobte, wirkende Bestandteile, welche in Ihre Haut einbringen, diese gesund, schön, jung u. Ihr Aussehen stets jugendlich erhalten.

„Fellers“ echte Gesundheits- und Schönheitsseifen sind die: Elsa - Eibenzseife Elsa - Glycerinseife Elsa - Boraxseife Elsa-Teer (Schampoo)-Seife Elsa - Kastorseeife

Veruchen Sie diese! Sie werden niemals eine andere Seife benötigen wollen.

Zur Probe 5 Stück Elsa-Seifen schon mit Padma und Porto um 88 Din.

In Ihrem Interesse schicken Sie das Geld voraus, weil sich wegen Postversen obige Preise um 10 Din erhöhen, wenn Sie per Nachnahme bestellen. - Bestellungen adressieren Sie deutlich an Apotheker

Eugen V. Feller in Stubica Donja, Elsaplaz 182, Krastki 14297

Zu kaufen gesucht

Geschäftshaus

mit 2-3 Wohnungen zu kaufen gesucht. Offerte an die Verwaltung unter „Haus“. 217

Versuchen Sie Ihr Glück

durch Kauf von staatlichen Klassenlosen bei

K. Vukašinić, Maribor
Aleksandrova cesta

Vertreter der größten und glückbringenden Kollektur
Braća Vasić, Beograd.

Weltbekannte, echte Original

Lutz-Oefen

aus Bludenz

hat auf Lager **Jng. Mato Guzelj**, Ljubljana VII (Šiška, Jernejeva 5),
Vertretung: Maribor: Heričko, Tattenbachova. 13271

Bei dem heurigen großen Futtermangel ist eine wichtige Frage dessen Ausnützung

Das leberegelkranke Tier verarbeitet nicht die Nahrung. Lasset den Kot durch Veterinär untersuchen.

„DISTOL“

macht bei Leberegelkrankheit in einigen Tagen, mit kleinen Spesen, Eure Tiere gesund.

Kleine Kapsel für Schafe mit cyrillischer Aufschrift
ДИСТОЛ

Große Kapsel für Rinder mit lateinischer Aufschrift
DISTOL

Die Erzeugung steht unter Kontrolle der bujatrischen Klinik der veterin. Fakultät in Zagreb (Prof. Rajčević) Hütet Euch vor Nachahmung und Ersatzpräparaten! Aufklärung und unentgeltliche Kotuntersuchung durch

„Kaštel“

tvornica kemijsko-farmaceutskih proizvoda d. d. **Karlovac**

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung!

Beste und billigste Kohle!

Konkurrenzlos!

„PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen!

Neue Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Središče Din. 25,- pro 100 kg
von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt 36,-
im Detail, ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 40,- „ 100 „

Hauptvertretung:

Bož. Guštin, Maribor

Büro: Cankarjeva ul. 1
Lager: „ 24 Tel. 400

Filial-Verkauf: **B. Kreiner in sin**, Holz- und Kohlenhandlung, **Maribor**, Crtomirova ul. 6, neben Gasthaus „Transvaal“ am Kärntner-Bahnhof.

Kohlenhandlung: **Albin Ceh**, Meljska cesta 41.

Dankfagung.

Der Gefertigte spricht der „Bolschewist-hilfe“ (Ljudska samopomoć) in Maribor für die ihm sofort nach dem Tode seiner Gattin ausbezahlte namhafte Unterstützung trotz der kurzen dreimonatlichen Mitgliedschaft den besten Dank aus und empfiehlt diesen Wohlfahrtsverein jedermann zum ehesten Beitritt aufs wärmste.

Maribor, den 6. Jänner 1928.

Nikolai Bezjak

Diener des „Grajšt Lino“.

Wegen Räumung

des Lokales bis 24. Jänner wird bis zu diesem Termin das ganze Warenlager zu besonders tief herabgesetzten Preisen

vollständig abverkauft

Gelegenheitskäufe für alle Herrenmodeartikel. Moderne, sowie Frack- u. Smokinghemden, moderne Krägen und Krawatten, Hüte, feine Herrenstoffe und so weiter.

Jos. Karničnik, Slovenska 10

Familar-Heft!



„Die nervöse Frau“

Aufklärungen eines Frauenarztes

„Vitamine“

Neues über den Nährwert der Lebensmittel

„Maskenparade“

Neue Kostüme für den Fasching

„Deutschland und die olympischen

Spiele“

„Preisausschreiben“

usw.

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten; 443

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besideten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Bümel**, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Böhm**, Regierungsrat I. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.



Die Siegerin

im Wettbewerbe um den billigsten

Preis ist Switners echte

Schweizer Weckeruhr Nr. 105

sie hat ein verlässliches Ankerwerk und kostet mit 3-

ähr. Garantie dennoch bloß **64** Dinar

Ebenso die echte Schweizer

Taschenuhr Nr. 100

Anker für nur **49** Dinar

per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.

Kein Risiko! Was nicht gefällt, wird

umgetauscht oder Geld rückgesandt!

Den großen illustrierten Preiskatalog über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren aller Art, sowie auch die Preisliste über hunderte andere nützliche Gebrauchsartikel erhalten Sie kostenlos, wenn Sie Ihre genaue Adresse senden an das

Uhren-Welthaus H. SUTNER, Ljubljana Nr. 703

Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illustrierte Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Vorkamp a. M., Niddastraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt



in der Welt!

Prima Tafelobst

herrschaftliche Tafeläpfel, la., nur woggonweise, prompt verladbar, äußerste Tagespreise, abzugeben.

Anfragen: **Ivan Göttlich**, Obstgrosshandlung, Maribor, Koroška cesta 126-128a. 13405

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe Horoskope ihres Lebens auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß es wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt Sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen wie und wo sie Erfolge haben können und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Niewiadom, sagt:

„Die Horoskope die Herr Professor Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig. Sie können aber, wenn Sie wollen, 10 Dinar in Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. Roxroy, Dept. 8094 G, Emmastraat 42, Den Haag (Holland), Briefporto 3 Dinar. 13544



Fabriksräume Magazine Bahnhofnähe

zu vermieten oder zu verkaufen. Anträge unter „Zukunft“ an die Verwaltung des Blattes. 134

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, sowie für zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse meiner lieben Gattin sage ich allen meinen innigsten Dank.

Maribor, den 6. Jänner 1927.

Nikolaus Bezjak und Kinder.

Dankfagung.

Wir sprechen hiermit allen Jenen, die uns ferer teuren Verblichenen das Geleit zu letzter Ruhestätte gaben, unseren herzlichsten Dank aus. Dem Gesangsverein „Trojstini“ für den Gesang der ergreifenden Chöre, der neuen Musikkapelle der Eisenbahner für ihr schönes Mitwirken, sowie den P. T. Hausparteien für die Blumen spende unserer tiefgefühlten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Doktor Korenčan für sein uneigennütziges aufopferungsvolles Bemühen um die unvergessliche Verstorbene während ihrer langen schweren Krankheit und unserem Herrn Pfarrer Baron innigen Dank für die guten tröstenden Worte am offenen Grabe.

186

Familie Brejcha.

